

Die „Volkswacht“
erscheint wöchentlich 5mal, Sonn-
abends mit der „Wochen-Welt“
„Wort und Bild“ und ist durch die
Expedition: Neue Grubenstraße 8
und durch Antragsort zu beziehen.
Preis pro Woche 50 Pf.
für 3 Monate 1.35
für 6 Monate 2.40
für 1 Jahr 4.20
bei halbjähriger Bestellung 7.20

Fernsprecher:
Geschäftsstelle Nr. 1204.
Postfach-Remis Breslau Nr. 5352.

Volkswacht

für Schlesien und Posen.

Organ für die werftätige Bevölkerung.

Anzeigenpreis beträgt für die
einmalige Anzeigestelle ober dem
Raum für Dresden und Schlesien
50 Pf., anderwärts 1.00 Pf.
Doppelstelle unter Nr. 222, am
Arbeitsmarkt, befunde 25 Pf.
Anzeigen in der nächsten Nummer
müßte nach 12 Uhr (1 Tag vorher)
in der Druck. abgeben werden.

Fernsprecher:
Redaktion Nr. 811.
Postfach-Remis Breslau Nr. 5352.

Nr. 241.

Breslau, Donnerstag, den 23. Oktober 1919.

30. Jahrgang.

Präsident Ebert in Breslau.

Besuch des Reichspräsidenten.

Gestern hatte die Stadt Breslau die Gelegenheit, den ersten Präsidenten der jungen Republik in ihren Mauern begrüßen zu können. Der Empfang gestaltete sich an allen Stellen überaus schlicht und herzlich. Es war so ganz anders als bei früheren Besuchen von Staatsoberhäuptern. Keine Parade, keine Abherrungen, kein Prunk und keine Festmahl. Ein Tag Wilhelm in Breslau kostete früher die Stadt allein 30 000 Mark für den Anspuh der Straßen, die das kaiserliche Automobil durchfrachte. Freigebert hat die Neugierigkeiten von Sportfeiern nicht nötig. Als schlichter Bürger erscheint er unter seinen Mitbürgern, und der Charakter des arbeitsamen Mannes schafft ihm tiefere Sympathien, als sie sich je ein Fürst durch seinen blutbeschlagenen und bunt behandelten Mod erwerben konnte.

Als Ebert als Parteimann und allein gehörte, wurden wir ihn zu schätzen, und diese Wertschätzung seiner Person ist heute Gemeingut aller geworden, die ernstlich am Wohle der jungen Republik arbeiten. Zur Breslauer Oktoberfeier war er gekommen, zur Ausstellung über Oberschlesien. Mit den Oberschlesiern selbst wollte er erneut in Fühlung treten, und ihnen sagen, wie sehr sich das Reich mit Oberschlesien verbunden fühlt und wie schmerzhaft ihm eine Trennung wäre. Und dabei ließ er auch beiden Vertretern des mit Abtretung an eine fremden Staat bedrohten Gebiets auf gleichgestimmte Gefühle. Die Oberschlesier wollen bei Deutschland bleiben, mit dessen Kultur sie eng verwachsen sind. Sie wollen der von fremden Schreibern und deutsch-feindlichem Gelde entfassten Agitation entschieden widerstehen, und sie hoffen, daß Oberschlesien bei der Abstimmung unserer Republik nicht verloren geht. Das Nähere über den Besuch enthalten die nachstehenden Berichte:

Die Ankunft auf dem Hauptbahnhof.

Der Reichspräsident kam mit dem fahrplanmäßigen Zuge um 6 Uhr morgens auf dem Hauptbahnhof an. Der Wagen des Präsidenten wurde auf ein Segenantes totes Gleis rangiert und erst um 9 Uhr vormittags nach dem Bahnsteig II geschoben, wo die offizielle Begrüßung stattfinden sollte. Im Gefolge des Präsidenten befand sich der preussische Minister des Innern Heine, der Reichsverkehrsminister Dr. Bell und der Vizepräsident der Nationalversammlung Abg. Lobe. Gleichzeitig mit dem Reichspräsidenten war auch der ober-schlesische Zentralabgeordnete Pfarrer Ulika (Witbor) aus Berlin eingetroffen. Zur Begrüßung hatten sich auf dem Hauptbahnhof eingefunden Oberpräsident Philipp mit Oberpräsident Schimmelpfennig, Staatskommissar Hering, Polizeipräsident Wigg, Eisenbahndirektionspräsident Halle, der kommandierende General des 6. A. S. von Friedeburg, Stadtkommandant Generalmajor v. St. Ange u. a. Vor dem Westausgang des Hauptbahnhofes wurde die Ankunft des Reichspräsidenten durch eine nach mehreren Hunderten zählende Menschenmenge erwartet, die den Präsidenten schweigend aber lebhaft durch Abnehmen der Kopfbedeckung begrüßte.

Im Rathaus.

Vom Bahnhof aus erfolgte in mehreren Automobilen die Fahrt zu dem mit Lorbeerzweigen und Fahnen geschmückten Rathaus. Hier fand im Hofsaal der Empfang durch die städtischen Körperschaften statt; eingefunden hatten sich dazu das Magistratskollegium und fast der gesamte Vorstand der Stadtverordnetenversammlung. Nachdem die geladenen Gäste vorgestellt und die Anwesenden Platz genommen hatten, ergriff Oberbürgermeister Dr. Wagner das Wort zu einer Willkommensansprache, in der er unter anderem auch auf eine Reihe

sich heute der Umfang dieser Beteiligung noch nicht übersehen lasse, und wenn sich daraus große Schwierigkeiten bei der Festlegung des Haushaltsplanes ergäben, so erschiene der Wunsch nicht unberechtigt, daß in diesen Fragen recht bald Klarheit geschaffen werden möge. Ferner erwähnte der Oberbürgermeister die Stilllegung des Schnellzugsverkehrs, durch die der Osten besonders schwer getroffen wurde und die leichter zu tragen wäre, wenn man sich dessen bewußt sein könnte, daß sie alle Landesteile gleichmäßig berührt. Ueberhaupt könne sich der Osten des Eindrus nicht erwehren, daß wie unter dem alten Regime, er auch unter dem neuen gegenüber anderen Reichsteilen benachteiligt werde. Das zeige sich auch in dem Verhalten des Reichskommissars gegenüber der Forderung nach Schaffung einer Kreisstelle für Schlesien. Kaum eine andere Großstadtbewohner sei so geduldig und verständlich, wie diejenige Breslaus. Das habe sich in den fünf Kriegsjahren und den darauf folgenden Monaten der Revolution gezeigt. Das müsse man ihr zu danken wissen. Ganz Schlesien hänge in Treue an Deutschen Reich, und wenn dieses Reich nun in neuer Form auferichtet werde, so gelte es für Schlesien, dem Vaterlande, dem Reich alles zu geben, was es habe, was man billig von ihm verlangen könne. Nur eines erbittet Schlesien und seine Hauptstadt Breslau von den verantwortlichen Leitern des Reichs: Gerechtigkeit! Dann werde was auch kommen mag, die Treue der Schlesier sich aufs Neue bewähren zu Nutz und Frommen des gesamten Vaterlandes.

Präsident Ebert.

Nun erhob sich der Reichspräsident, um seinen Dank für den freundlichen Empfang und die Worte der Begrüßung auszudrücken, die ihm bei seinem Eintreffen gewidmet worden seien. Mit Interesse habe er Kenntnis genommen von den Sorgen, die der Oberbürgermeister in so bedrängter Weise gebracht habe. Freilich, ganz unbekannt seien sie der Reichsregierung nicht. Wo man hin komme, nach Nord, Ost, Süd und West, überall höre man ähnliche Klagen. Ein Jeder sei der Meinung, daß es ihm besonders schlecht gehe, daß ihm ein besonders Unrecht geschehe. Das lasse darauf schließen, daß die Behandlung eben doch, wie es die Reichsregierung wünsche, eine gleichmäßige sei. Warme Worte der Anerkennung zollte der Redner der städtischen Selbstverwaltung, die durch die Steuererhebung und ähnliche Maßnahmen zu beschränken ihm, wie auch der Reichsregierung überaus schwer falle. Nur die Not der Zeit habe diesen Entschluß gerechtfertigt. Auf den eigentlichen Zweck seines Besuchs näher eingehend, bekundete der Reichspräsident seine Freude über die ihm zuteil gewordene Einladung, die altverehrteste Stadt Breslau und die mit ihrer Hilfe veranstaltete Ausstellung zu besichtigen, um so einen persönlichen Eindruck von der Leistung deutscher Arbeit und Kultur in Schlesien zu gewinnen. Die Stadt Breslau sei in 60jähriger Geschichte immer ein Vorposten des Deutschland gewesen; die Gegenwart habe ihr erneut die Aufgabe zugewiesen, eine starke Warte deutscher Kultur und deutscher Arbeit im Osten zu sein. Der Redner bekannte sich zu der Ueberzeugung, daß Schlesien und mit ihm Breslau, auch diese Aufgabe mit derselben Kraft erfüllen werde, mit der es früher dem deutschen Völkern und deutscher Arbeit zur Geltung und zum Erfolge im Osten verholfen hat. Der Reichspräsident schloß mit den Worten: „Allen Deutschen Hoffnungen und Wünsche begleiten Sie bei dieser Arbeit in den schweren Tagen der Zukunft, und unser aller Vertrauen soll Ihnen, meine Herren, eine Gewähr sein für den Erfolg, zum Nutzen unseres geliebten Vaterlandes!“

Minister Heine.

Den Gruß der preussischen Regierung überbrachte Minister Heine. Ausgehend von der Erinnerung an die Tage seiner Kindheit, die er in Breslau verlebte, betonte auch er, daß man in Berlin die Bedeutung Schlesiens und Breslaus sehr wohl zu würdigen wisse, daß man sich sehr wohl daran einere, daß hier in Breslau Friedrich der Große die Vereinigung Schlesiens mit dem Reich vollzogen habe, dem es nun für immer verbunden bleiben solle. Die Berechtigung der Kommunen werde von ihm und der Staatsregierung voll anerkannt. Nur solange in den Kommunalverwaltungen ein starkes Leben pulsiere, sei ein starkes Leben der Nation denkbar. Darum müsse und werde bei der unter seiner Leitung in Angriff genommenen Reform der Städteordnung neben der durch die Not der Zeit bedingten Beschränkung der steuerlichen Freiheit darauf Bedacht genommen werden, die Selbstständigkeit der Kommunen nach anderer Richtung hin weiter auszubauen. Es sei ihm bekannt, daß in Breslau stets ein reges kommunales Leben geherrscht habe. Es sei zu hoffen, daß es nach dem Falle der gesetzlichen Einengungen, insbesondere des Wahlrechts, nun erst recht zu voller Entfaltung kommen werde. Was die Einschränkung des Zugverkehrs betreffe und die Klage des Oberbürgermeisters über die Bevorzugung des Westens, so könne er sagen, daß die Maßnahme selbstverständlich nur eine vorübergehende sei und daß man nicht übersehen dürfe, daß neben der Kohlenversorgung auch die Kraftstoffversorgung dringendster Bedarfs

bedürfe, und daß in dieser Hinsicht dem Osten die Pflicht, aber auch die Ehre des Gebendens zufalle, während der Westen der nehmende Teil sei.

Der Minister schloß mit einem ähnlichen Ausdruck des Vertrauens wie der Reichspräsident, das der Oberbürgermeister dankend zur Kenntnis nahm, mit dem Versprechen, daß die Stadt Breslau nicht unterlassen werde, um sich dessen würdig zu erwei.

Besuch der Ausstellung.

Inzwischen hatte sich vor dem Rathaus eine größere Menschenmenge angesammelt, die den Reichspräsidenten bei seiner Weiterfahrt nach Scheitnig lebhaft begrüßte. Gegen 9 1/2 Uhr in der Ausstellung „Arbeit und Kultur in Oberschlesien“ angelangt, wurde Herr Ebert von den in der Ausstellungshalle aufgestellten etwa 120 geladenen Gästen willkommen geheißen — darunter befanden sich die führenden Herren des Central-Volksworts, der bekanntlich der Veranstalter der Ausstellung ist, die Spitzen der schlesischen Behörden, die Vertreter der beruflichen und gewerkschaftlichen Verbände, die Professoren, Delegationen anderer Korporationen. In der Halle begrüßte Oberpräsident Philipp im Namen der Provinz Schlesien den Reichspräsidenten „an der Stätte der Arbeit“, und sprach in seiner Rede den Wunsch aus, daß der Reichspräsident alles tun möge, daß ganz Schlesien bei Preußen-Deutschland verbleibe. Reichspräsident Ebert dankte dem Redner und sprach seine Genug-tuung darüber aus, daß er sich persönlich davon überzeugen könne, was alles ober-schlesische Kultur, Kunst und Wissenschaft an Arbeit geleistet haben. Im Namen des Vaterlandes sprach er hierfür seinen Dank aus. Dann erfolgte die Besichtigung der Ausstellungs-räume unter Führung der Ausstellungsleitung.

Der Präsident im Landeshause.

Kurz vor 12 Uhr erschien der Reichspräsident mit Gefolge im Landeshause auf der Gartenstraße, wo er von mehr als 100 Abgeordneten der ober-schlesischen Stände darunter zahlreiche Begleitete und Steiger in ihren schwarzen Feldmann-Uniformen, erwartet wurde. In dem fast bis auf den letzten Platz gefüllten Sitzungssaal des Landeshauses nahm der Präsident an einer der ersten Bankreihen Platz, worauf Oberpräsident Philipp ihn im Namen der ober-schlesischen Vertreter auf das herzlichste willkommen hieß. Einen ebenso herzlichen Willkommengruß im Namen der gesamten ober-schlesischen Bevölkerung entbot ihm sodann der Reichs- und Staatskommissar Hering, der zugleich das Bedauern der Oberschlesier ausdrückte, daß die politische Lage dem Reichspräsidenten nicht einen direkten Besuch in Oberschlesien gestatte. Angesichts der lebhaften Sorge aller Oberschlesier um das Schicksal ihrer Heimat, die von allen Deutschen im Reich mit empfunden werde, könne er hier der festen Zuversicht Ausdruck geben, daß alle Oberschlesier fester als je sich mit dem Deutschen Reich verbunden fühlten und daß sie für ihren unerschütterlichen Willen weiter als freie Deutsche zum deutschen Reichsverbande gehören zu wollen, in der kommenden Volks-abstimmung sicherlich ein einflussvolles Zeugnis ablegen würden. Mit Schmerz und Trauer jedoch müsse er des tragischen Schicksals derjenigen Lern-deutschen Kreise Mittelschlesiens gedenken, die durch brutale Feindeswillkür ohne Volks-abstimmung von ihrer Heimatprovinz losgerissen und an Völkern ausgeliefert werden sollten. Wenn es in letzter Minute noch irgend eine Möglichkeit gäbe, hier eine Milderung dieser harten Bestimmung bei unseren Gegnern durchzusetzen, so beschwöre er die Reichsregierung, kein Mittel unversucht zu lassen, um diesen armen Volksgenossen in ihrer Not zu helfen.

Reichspräsident Ebert.

ergriff nun das Wort zu folgender Ansprache: In erster Stunde haben Sie den Gefürhungen und Hoffnungen des ober-schlesischen Volkes Ausdruck verliehen. Ich danke Ihnen von Herzen, daß Sie mir Gelegenheit geboten haben, Sie zu versichern, daß ich Ihre Gefühle teile, daß ich und mit mir die deutsche Regierung keine größeren Sorgen kennen, als die, Oberschlesien, das kostbare Klein-d, aus dem reichen Schatz der deutschen Lande, bei Deutschland zu erhalten. Wer noch daran zweifeln könnte, daß Oberschlesien deutsches Land ist, und zu welcher Höhe es sich in seiner Verbindung mit Preußen und dem Deutschen Reich entwickele, hat wie das wirtschaftliche und kulturelle Wesen in einer mehr als sechshundertjährigen Geschichte deutliche Spuren gewonnen hat, hat sich von diesen Tatsachen durch die Ausstellung „Arbeit und Kultur in Oberschlesien“ überzeugen müssen, die eine eindringlichere Sprache redet, als Bücher und statistische Werte. Jeder Deutsche muß die Abtrennung Oberschlesiens vom Reich als schweres Unrecht empfinden. Dieses Unrecht gilt es, mit allen Mitteln der Rechtschaffenheit und Gerechtigkeit zu wahren. Leider

haben irreguläre Scharen versucht, an Stelle des Rechtes die Gewalt zu setzen; leider ist auf ober-schlesischem Boden Blut geflossen. Aber der Gewalt haben wir mit Gewalt beugen müssen, und wir wissen den Männern Dank, die ihr Leben für die Erhaltung der Oberschlesien in die Schanze geschlagen haben. Ehre dem Andenken der Braven, deren Blut für das Vaterland geflossen ist. Meins Herren!

Ein Kampf der Götter steht und bevor, die Volks-abstimmung soll über das nationale Schicksal Oberschlesiens entscheiden. Unsere Pflicht ist klar vorgezeichnet. Die ober-schlesischen Deutschen sollen sich dabei von ihren deutschen Brüdern nicht verlassen fühlen. Mit Mut und Tat soll ihnen Hilfe werden. Die Regierung wird allen Einfluß ausüben, um die Zeit der fremden Besetzung, die der Abstimmung vorangeht, so gehalten zu lassen, daß die der Bevölkerung erträglich ist, daß der Bürger seiner gewohnten Tätigkeit nachgehen, der Arbeiter seinen Erwerb finden, der Landmann seine Scholle bearbeiten kann und daß im den Grenzen der öffentlichen Ordnung die deutsche Arbeit sich zu entfalten vermag, bis die Stunde der Entscheidung schlägt. Mit fester Zuversicht sehe ich dieser Stunde entgegen. Oberschlesien soll deutsch bleiben!

Aber auch dem, nicht dem deutschen Stamme angehörigen Teil der ober-schlesischen Bevölkerung soll eine Zukunft

Kultureller Freiheit.

erblühen. Im neuen Deutschland soll auf dem Boden der Rechtsgleichheit und Selbstverwaltung ein freier Geist für alle

herrschen. Jeder Staatsbürger, der loyal seine Pflichten dem Staatswesen gegenüber erfüllt, soll sich kulturell frei entwickeln, Ordnung im Rahmen des allgemeinen Ganzen, das sei die Lösung.

Sie aber, meine Herren, mögen mit frischem Mut und im Bewußtsein des Rechtes an die Arbeit gehen! Vergessen Sie alles Trennende. Angesichts des großen Zieles mögen die Parteigegenstände zurücktreten. Einigen Sie sich auf den Ruf:

Oberschlesien dem Deutschen Reich!

(Lebhafte Beifall.)

Hierauf gab im Namen der preussischen Landes-regierung

Minister des Innern Heine

die Erklärung ab, daß unter allen unglücklichen Provinzen des preussischen Staates, die unallfäufig die Regierung um Schutz und Hilfe bitten, das Schicksal Schlesiens der Regierung von jeder am meisten am Herzen liege. Schlesien könne versichert sein, daß alles, was nur irgendwie zur Erleichterung seiner bedrückten Lage getan werden könne, auch unbedingt getan werde, soweit die Hände der Regierung überhaupt helfen könnten. Das jedes menschliche und deutsche Empfinden aber am allermeisten empöre, das sei das schwere, von böswilligem Haß diktierte Unrecht, daß der Friedensvertrag über die unglücklichen Kreise Mittelschlesiens

„Deutsch wollen wir bleiben!“

verhängt habe, die, ohne gefragt zu werden, mit einem Federstrich von ihrer so eng verbundenen Heimat getrennt und an das ihnen so durchaus volks- und wesensfremde Polen überantwortet worden sind. Man wisse auch sehr wohl, weshalb dieser fern-deutschen Kreise eine Volks-abstimmung vorenthalten worden ist; einzig und allein aus dem Grunde, weil aus ihnen bei einer Volksbefragung ein einjiger lebensfähiger Schrei die Antwort gewesen wäre:

Operntheater
Donnerstag 7 Uhr:
Ezio d'Autari
Freitag 7 Uhr:
L'Orchestra rusticana
Savallera rusticana
Dienstag:
Der Singsang
Lieder-Theater
Donnerstag 7 1/2 Uhr:
Der Brand
im Opernhaus
Freitag 7 1/2 Uhr:
Hofkapelle Bernhardi
Theater-Theater
Donnerstag 7 1/2 Uhr:
Charly's Comedie
Freitag 7 1/2 Uhr:
Sabale und Ziebs

Asloria Cabaret
Kesselsdorf, 11/12
Ab 15. Oktober
das glänzendste
Programm:
Leo Struch
in seinem Fassen-
spiel aus
"Die Räuber"
Karl Weidelt
3 Operas
Kunstoper
und 4 oratorische
Kunststücke
Anfang 7 Uhr, Sonn-
u. Feiertage 4 Uhr.

DK **DK** **DK**
Heute
letzter
Tag!
Beginn
4 Uhr.
Vor-
führung
ausge-
schlossen!
Beginn
4 Uhr.
Hochaktuell!
Sofort nach Fertigstellung!
Vorführung nur im D. K.
**Reichspräsident
Ebert in Breslau**
Eigene Original-Aufnahmen
des D. K.
Kriminal-Detektiv-Sensationen!
Henny Porten
in der herrergreifenden
Tragedie
"Das Opfer Ihrer Vergangenheit"
oder
"Die Schuld" 4 Akte
Ferner:
Vier Lorenz in der Detektiv-Sensation
Das Attentat im „chambre separee“
oder
Argus X und die goldene Eva
4 Akte von Hans Nyan.
Außerdem:
Wenn du noch eine Mutter hast
3 Akte
mit Dorrit Weizler

TL
Die größte
Lichtspiele
Neudorfstr. 35
Nach
T. u. B. K.
größtes
Kino
Breslaus.
Nr. Max Haber.
Der noch
heute, ab
4 1/2 Uhr
2 1/2 Std. Das spannendste
Dauerprogramm!
2 1/2 Std.
3 gewalt. Erstaufführungen!
Lotte Neumann in
Die Stimme d. Blutes
(Ahn Nergens Martyrium) 3 große Akte
Ferner:
Friedr. Zelnick, Hermann Vallentin in:
Der verlorene Sohn
(Lucas, Kapitel 15) 4 Akte.
Außerdem:
Toni Tetzlaff Carola Thilo
Werner Kraus in
„Dämonische Gelüste“
6 Akte.
(Das Rätsel der Liebe)

Arbeiter-Sängervereinigung
Breslau u.
Umgebung
Sonntag, den 26. Oktober,
nachmittags 3 1/2 Uhr
im **Gewerkschaftshaus, Breslau**
KONZERT
aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens.
Männerchöre, Frauenchöre, gemischte Chöre.
Mitwirkende:
Streichquartett: Violinsolo Herr W. Hennrichs
Bariton: Opernsänger Herr Max Roth
vom Breslauer Stadttheater.
Programm 1.— Mark.

Schauspielhaus
Opernstraße, Tel. Ring 2548
Donnerstag 7 1/2 Uhr:
Die letzte Helena
Freitag 7 1/2 Uhr:
Die Raubritter
Elly Nilsche:
Die Falschung
Comedie nach G. W.
Der Falsch-Sauer.

ZELTGARTEN
Täglich
7 1/2 Uhr abds.
**Das
neue
Programm.**

**Figaro-
Theater**
Blaschkestraße 4/2.
Täglich
7 1/2 Uhr abends:
Persön. Auftreten von
Max Landau
Carl Nagel
Thea Schwarz
Carl Christoff
mit neuem Repertoire
Lilli Rison
Guldo Gladini
Hedeg & Biller
das moderne
Tänzerpaar
Pan und Daphnis
von Bela Laszky.

ZEPHYR
Kino
Dienstag bis Donnerstag
4-10 Uhr 5 Filmbilder:
Meisterdetekt. Horst
Kunst. Det.-Abenteuer:
Der
geheimnisvolle Fähr-
300 Szenen
Hilferuf-Harte Kampf-
Verlorene Tochter - Fall-
für - Verschwendung
Zwischenfälle - Tollküh-
heit - Fahrwunder
Außerdem das Drama:
Doppelt verheiratet
oder
Der Toiegegläubte
300 Szenen nach einer
wahren Begebenheit.
Ferner: Der
Verwandlungskünstler
100 Szenen.

Täglich:
**Künstler-
Musik - Abend**
Anfang 8 Uhr.
Nachmittags:
Künstler-Kaffee-Konzert.
Stroker
Jeden
Donnerstag
Sonntag
eleganter
Tanz-
weinlese

WAPPENHOF
Konzert-
haus
Breslau-Morrenau
Inh.: Otto Thomas
Donnerstag, d. 23. Oktbr. 1919
Operetten-Abend
ausgeführt
vom Homberg-Milza-
Orchester
Dr. Max Homberg.
Von 4-7 Uhr:
Nachmittags-Konzert
Freitag:
Volkslieder-Abend
Sonabend:
Humorist. Abend

Orchester-Verein
Montag, 27. Okt., 7 1/2 Uhr
im Konzerthaus,
Gartenstraße 39
**J. volkstüml.
Symphonie-Konzert**
Leitung: Hermann Behr
Soloist: Ernst Knoche
(Klavier) u. Braunschweig
Ouverture u. Coriolan op. 62
Klavierkonzert No. 5 Es-
dur op. 79
Symphonie No. 6 F-dur
op. 68 (Pastorale)
Beethoven.
Karten: 2,50 und 1,25
(Stehpl.) Halbauer.

**Kabarett
Künstlerspiele**
In oberen Räumen des
Kaiser Wilhelm-Cafe
Schweida, Stadtgraben 12
Täglich ab 7 1/2 Uhr:
**Kleinkunst-
Darbietungen**
Entree:
Wochentags 1.50 Mk.

**Figaro-
Theater**
Blaschkestraße 4/2.
Täglich
7 1/2 Uhr abends:
Persön. Auftreten von
Max Landau
Carl Nagel
Thea Schwarz
Carl Christoff
mit neuem Repertoire
Lilli Rison
Guldo Gladini
Hedeg & Biller
das moderne
Tänzerpaar
Pan und Daphnis
von Bela Laszky.
Sonntag, 26. Oktober 1919,
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Nachmittag-Tea
mit vollem Programm
zu halben Preisen.
Figaro-Weinhaus
Figaro-Bar

Eden - Theater
Nikolaistr. 27
Heute Erstaufführung
**Als der
Vorhang fiel**
oder
Die unglückliche Liebe
und das tragische Ende
der berühmten Schau-
spielerin
Mira Miranda
(Ida Hübner)
Eine wahre Breslauer
Begebenheit deren
tiefste Tragik u. ergrei-
fende Handlung bis ins
Innerste erschüttert.
Ferner
der übrige Spielplan.

**Liebichs Cabaret
und Tanzpalast**
Täglich nachmittags 5 Uhr:
Tee im Tanzpalast
Eintritt frei.
abends 7 1/2 Uhr 24563
das große
Cabaretprogramm.
und Tanzvorführungen im Tanzpalast.

Logen-Haus-Lichtspiele
Am
Rathhauspl.
Wäldchen.
Heinrichstraße 21-23.
Voranzeige
Ab Dienstag, d. 28. Oktober 1919
Die Frau im Käfig
Hochdramatisches Kulturproblem in 5 Akten
von Hans Koba
mit **Marya Leika** in der Titelrolle.
Dazu das
glänzende Beiprogramm.
Spielplan bis 27. Oktober 1919
Schein und Sein
Großes Marine-Drama von Otto Weddigen
mit Otto Eggerth und Mely Lagarat
in den Titelrollen und das
glänzende Beiprogramm.
Beginn d. Vorstell. **Wochentags 4, 6 u. 8 Uhr.**
Sonntags 3, 4 1/2, 6 u. 8 Uhr.
Eintritt zu jeder Zeit.

Börsensaal
Heute abends 7 1/2 Uhr:
Nur noch 4 Tage!
Nur noch 4 Tage!
Afra!
die Geheimnisvolle.
Norman
Klink
Frieda
Langendorf
Sonntag unmißverständlich
letzter Tag!
Verkauft: Wolff u. Barsch.

**Breslauer
Trichter**
In den
unteren Räumen des
Zeitgartens
Täglich 7 Uhr:
Treff
der eleganten
Welt
Kleinkunstbühne
und Ballhaus.

**Liebhich
Theater**
Täglich 7 1/2 Uhr:
**14
erstklassige
Spezialitäten**

Matthias-Kino
35 Matthiasstraße 35
Nur noch heute!
Das Kind der Straße
oder: Die schwarze Le-
der Roman eines
Straßenkuchens
mit
Hans Grabs, Theodor
Loos, Bruno Kerner
Ferner:
Präparaten mit
Donnerstags u. den
Lucas Nikolas und
Sonaparte stiftet
eine glückl. Ehe
Reinhold, nord. Lustspiel
Erdich, Lustspiel, Film

**Bürgerpark
Krieger**
Inh.: H. Neuberger
Tel. 2608
Heute Sonntag:
Groß. Preistanz
Fest-Inst. Besta. Volk. - Anfang 5 Uhr

Telefon:
Ohle **Wartburg** Ohle
Nr. 738 Nr. 738
Inh.: Wilh. Stoye.
Konzert- und Gesellschaftshaus
Gräbschenerstraße 94a.
Vornehmstes Konzert- und Ball-Lokal
Donnerstag, 23. Oktober:
Vornehmer Ball
Erstklassige Musik 53222
Wiener Besetzung.

Herrnhüte
werden umgeformt bei
Freund & Krebs,
Hilfstr. 80
neben der Postkch.

Hygienische Frauenartikel
Spülspritzen, Irrigatoren,
sowie
jede Art Gummivarren.
Prospekt geg. Rückporto.
Pharmazent. Versandhaus
Frau C. Kelling,
Breslau X, Koblentzstr. 13, str. 1.

**Bräutpaare
billige Möbel**
220 Stk.
220 Stk.
1 Tisch mit Schloß 80
4 Stühle à 15 60
2 Vertikalen u. Matz. 355
1 Spiegel mit Rahmen 180
1 Stuhl, 7 teil. mod. 850
alles auf 1395 Stk.
Max Giesel, Brüderstr. 23.

**Viktoria-
Theater**
Heute wieder Tag!
Festliche
Hannemann
Georgel Matheben.
Anfang 7 1/2 Uhr

Oberbayerin
Gartenstraße 63.
Täglich:
Oktoberfest

Etabl. Wilhelmsburg
Rendörffstraße 54 23193
Heute, sowie jeden Donnerstag:
Großes Tanzkränzchen
Volles Orchester. Einlaß 4 Uhr.
Jeden Sonntagabend Vereinsvergügen.

Preussischer Hof, Oswi
Donnerstag, sowie jeden Sonntag:
Großes Tanz-Vergügen
Jeden Donnerstag von 4-8 Uhr: Def. u. Preuss.
Es folgt erpöht

Neue-Welt-Kalender
für den Herbst 1920
Inhalt:
Jeden Donnerstag von 4-8 Uhr: Def. u. Preuss.
Es folgt erpöht

Damenhüte
in Velour, Stoff und
Gummi empfohlen:
Freund & Krebs
Hilfstr. 80
neben der Postkch.
Güte jeder Art
werden umgeformt!
**Frauen
und Mädchen**
schützen sich vor Unterleibs-
leiden nur durch Anwendung
des ärztlich empfohl. Mittels
Alvitel
das einzige Mittel, das ge-
wöhnlich
Zu haben in allen
Apotheken u. Drogerien
Prospekte u. Pros. 1/10 u.
Kax Klein, Ger. u. K. 14
Berth S. V. 68.

Dominikaner
gestaltend
Täglich
Anfang 7 1/2 Uhr

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 23. Oktober.

Wer

beherrscht die brotgebende Reaktion?

Alle

sie, welche das Volk durch hersehende Persiflierungsarbeit schamhaftig machen!

Wer

gekämpft die brotgebende Reaktion?

Wer

schert sich um seinen Kindern eine freie, demokratische, sozialistische Republik?

Jeder,

der mittritt in die Reihen der sozialdemokratischen Partei.

Jeder,

der alle die, welche politisch noch stöckelt sind, aufstellt und sie der sozialdemokratischen Partei als Mitglieder anführt.

Bekanntmachungen in die Partei werden aberzeit im Parteisekretariat, Gewerkschaftshaus, II. Etage, Zimmer 30, sowie bei allen Bezirksleitern und Vertrauensleuten der Partei entgegen genommen.

Ein schweres Auto-Unglück.

Najall des Genossen Lobe.

Das Automobil, in dem n. a. auch Genosse Lobe saß, fuhr von der Ausstellung zum Landeshaus... erlitt unterwegs einen schweren Unfall, durch den leider mehrere Personen erblindet verlegt wurden.

Als vier Autos an der Feldstraße vorbeifuhren, abquerte eine junge Dame dem Fahrer von der Straßenseite nach dem Bürgersteig, ohne das Auto zu bemerken. Die Strafe des Chasseurs und des anderen Publikums erwiderte sie nicht mehr so schnell, daß sie dem Auto ausweichen konnte.

Das geschah mit solchem Rausch, daß es umfiel und zwei Personen, die Dame und einen mit dem Eisenkreuz geschmückten Mann, unter sich begrub. Im Auto befanden sich außer dem Benossen Lobe der Pflaster Wista, Abgeordneter aus Oberschlesien, und der Regierungsrat Stutterheim.

Die Volkshochschulleitung. In dem unter dieser Überschrift in der Montag-Rummer des "Volksmacht" veröffentlichten Eingangsartikel bemerkte ich folgendes:

Der Herr Einsender täuscht sich in der Annahme, daß für die Fächer, welche wirklich die arbeitende Bevölkerung interessieren, in der Volkshochschule keine Parallellisten eingerichtet seien.

Seit der Eröffnung der Volkshochschule, zur Vermeidung Nebenbei und Unterrichtsraum nicht, noch mehr Parallellisten eingerichtet, jedoch in der Tat eine große Zahl von Anmeldeungen zu rüch gestellt werden mußten.

Es müßte ausdrücklich betont hingewiesen sein, daß die Volkshochschulleitung eine dauernde Einrichtung werden sollen, daß also diejenigen, die jetzt in den Kursen nicht mehr Platz gefunden haben, hoffentlich schon im nächsten Halbjahr Aufnahme werden können.

Aus den Stabsberatern-Konferenzen.

Die Ausschüsse IV und V der Stabsberatern-Konferenzen berichten über den Magistratsantrag auf Festlegung einer Kluslinie für das Gebiet südwestlich der Kolonie Wilhelmstraße.

Bezeichnung vom Religionsunterricht.

Die Breslauer Schuldeputation hatte den Antrag eines Patras um Befreiung seines Jungen vom Religionsunterricht dahin beantwortet, daß der Schüler nur dann befreit werden könne, wenn eine Bescheinigung vorliegt, daß er Unterricht von der freien Religionsgemeinschaft oder einem anderen Moralunterricht erhalte.

Der Schlesische Landbund

erschließt folgenden Aufruf: Landwirte! Mitglieder des Schlesischen Landbundes! Die Schlesischen Städte sind in Angst und Not...

Die feierliche Eröffnung der Breslauer Volkshochschule

findet Sonntag, den 20. Oktober, vormittags 10 1/2 Uhr, im großen Saal des Konzerthaus statt. Die Besucher der Volkshochschule erhalten dazu Platzkarten in den Kurssälen.

Am Streit

in der Breslauer Damenmaschinerei wird aus dem Arbeitgeberverband geschrieben: Der arbeitsnehmerische belangengebende Bericht dient sehr zur Verhinderung der wirklichen Tatsachen.

Auch Petroleum wird teurer.

Die des Reichswirtschaftsministeriums mitteilt, daß ein Teil des zum Oktober zur Verteilung kommenden Petroleums zu etwas erhöhten Preisen abgegeben werden wird.

Nervenzerrüttung!

Im April kam der Kaufmann und Notar n. a. R. Wilhelm Ehrlich aus Frankfurt a. M. nach Breslau, wo er sich längere Zeit bei seiner Mutter aufhielt.

Die ohne Rolle sei und auch keine Aussicht auf Besserung habe. Empört begab sich E. am 17. April in das Richteramt...

Zellhauer am Bildungsfuß.

Freitag, den 24. Oktober, findet bestimmt ein Vortrag statt und zwar spricht Genosse Dr. Reiser über das außerordentlich wichtige Thema: Staatsfinanzen.

In der Raubmordfalle Norman ist zu meiden.

daß die Leiche des Ermordeten, nachdem ihre Bestattung in der Anatomie erfolgt war am Dienstag nachmittags von dort in die Leichenhalle des israelitischen Friedhofs in Cöfel überführt worden ist.

Die Verwandten Normanns haben auch eine Belohnung von 1000 Mark

auf die Ermittlung des Raubmörders ausgesetzt. So daß nunmehr 4000 Mark als Preis auf die Ergreifung des Verbrechers zur Verfügung stehen.

1800 Mark gekostet wurden am 20. einem Schiffbauern in einem Kolonialwaren-

geschäft auf der Ostwitzer Straße. Das Geschäft befand sich in einer schwarzen Kofferbox von Altkleider Probillen, die innen die Aufschrift "Karl Fischer, Oberstraße 15" trägt.

Wieder ein Kindesmord.

Ein Kindesleiche wurde am 17. d. M. aus der Höhe der Wohnung gelandet. Es handelt sich um eine Frühgeburt; die Leiche ist noch in das Wasser geworfen worden.

Ein Einbruch wurde dieser Tage in

der Wohnung eines in dessen Wohnung eine ungeheure Menge von Gegenständen vorgefunden wurde, die zweifellos von Diebstählen aus Drogen herrühren.

Idealisten.

Ein Charakterbild berühmter Männer.

(Der Ort der Handlung ist eine Kaserne in einer schlesischen Festung, in der vier Kommunistenführer in Schutzhaft sind.)

Max: Franz! Franz: Was ist? Max: Du kommst eigentlich von dem vielen Zeug, was Du immer geschickt kriegst, was auch mal was abgeben!

Max: Du bist doch der Richtige! Neunmal hast Du Dich einleiden lassen, nagelneu - und die Sachen verlorst! Max: Ja bin Idealist! Walter: Ja auch!

Max: Wie willst du gutwillig? Franz: Nein! Ich denke nicht dran! Max: Schuft! Wehr lag' ich nicht; Schuft! Franz (steht auf): Wehr, ich hau Dir eine runter, wenn Du noch einen Ton sagst.

Walter: Un bei nenste Komm'nismus? Die Deine Kamraden Dir bitten was betteln, läßt die ihre Reiz schammeln...

Max: Ich auch! Du bist erkannt. Immerfort kriegt er Balle von seiner Alceen, mit Ezed und Wurst, und alleine aufstreifen kann er das viele Zeug gar nicht.

Walter: Sungen machte 14 Tage, letzten Bissen Brot dürftte kriegen, bis De langt vor Kohlkampf an Wien weißt...

Max: Franz, laß seine Wurst lieber verachten, er er uns was abgibt.

Otto: Ihr sollt selbstlose Menschen sein! Ich werde leben, ob Ihr wert seid, Kommunisten zu heißen!

Max: Franz, laß seine Wurst lieber verachten, er er uns was abgibt.

Otto: Ihr sollt selbstlose Menschen sein! Ich werde leben, ob Ihr wert seid, Kommunisten zu heißen!

Max: Franz, laß seine Wurst lieber verachten, er er uns was abgibt.

Otto: Ihr sollt selbstlose Menschen sein! Ich werde leben, ob Ihr wert seid, Kommunisten zu heißen!

Max: Franz, laß seine Wurst lieber verachten, er er uns was abgibt.

Otto: Ihr sollt selbstlose Menschen sein! Ich werde leben, ob Ihr wert seid, Kommunisten zu heißen!

Max: Franz, laß seine Wurst lieber verachten, er er uns was abgibt.

Otto: Ihr sollt selbstlose Menschen sein! Ich werde leben, ob Ihr wert seid, Kommunisten zu heißen!

Max: Franz, laß seine Wurst lieber verachten, er er uns was abgibt.

Otto: Ihr sollt selbstlose Menschen sein! Ich werde leben, ob Ihr wert seid, Kommunisten zu heißen!

Max: Franz, laß seine Wurst lieber verachten, er er uns was abgibt.

Otto: Ihr sollt selbstlose Menschen sein! Ich werde leben, ob Ihr wert seid, Kommunisten zu heißen!

Max: Franz, laß seine Wurst lieber verachten, er er uns was abgibt.

Otto: Ihr sollt selbstlose Menschen sein! Ich werde leben, ob Ihr wert seid, Kommunisten zu heißen!

Max: Franz, laß seine Wurst lieber verachten, er er uns was abgibt.

Otto: Ihr sollt selbstlose Menschen sein! Ich werde leben, ob Ihr wert seid, Kommunisten zu heißen!

Max: Franz, laß seine Wurst lieber verachten, er er uns was abgibt.

Otto: Ihr sollt selbstlose Menschen sein! Ich werde leben, ob Ihr wert seid, Kommunisten zu heißen!

Max: Franz, laß seine Wurst lieber verachten, er er uns was abgibt.

Otto: Ihr sollt selbstlose Menschen sein! Ich werde leben, ob Ihr wert seid, Kommunisten zu heißen!

Max: Franz, laß seine Wurst lieber verachten, er er uns was abgibt.

Otto: Ihr sollt selbstlose Menschen sein! Ich werde leben, ob Ihr wert seid, Kommunisten zu heißen!

Max: Franz, laß seine Wurst lieber verachten, er er uns was abgibt.

Otto: Ihr sollt selbstlose Menschen sein! Ich werde leben, ob Ihr wert seid, Kommunisten zu heißen!

Max: Franz, laß seine Wurst lieber verachten, er er uns was abgibt.

II. Fortsetzung des Provinzial-Bezugsquellen-Verzeichnisses.

Stellendorf, Kl.-Obbern
Gastwirtschaften
Polaga
Töppendorf
Tschirne
Wohiau
Gastwirtschaften
Polaga
Töppendorf
Tschirne
Wohiau

Schicke Herrenkleidung

Milnar-Mäntel
werden bei uns in tadelloser Ausführung zu diesen Sport-
hatscheln oder Ulster angefertigt. Gütige Bestellungen bitten
Sie legen. Auswärtige Aufträge werden prompt erledigt.
Jaschonek & Kleiner, Schneiderwerkstatt, Ernststr. 2.

Wiederverkäufer
finden günstige Posten zu meinem gut-
fortierten Lager im:
Strümpfen
Trikotagen
Sweaters
Hemden
Albert Gotthilf
Engros-Abteilung
Blücherplatz Nr. 20, Ecke Ring.
Von 1-3 Uhr geschlossen.
Probeforderungen gegen Nachnahme.
Prechten Sie meine täglichen Infizierte.

Randschiff-Schnellnäher-Nähmaschinen
für Hausindustrie hervorragende Fabrikate
auch gegen Eiltzahlung
empfehle 65252
Jacob Schlesinger, Breslau
Kaiser Wilhelmstraße 4
Zehn Etagen
Nur 1 Trepp

Das Dörrfaltsbuch der Jungfrau
von Hans Alexander.
Aus dem Inhalt:
Die schmerzlichen Folgen der sexuellen Un-
wissenheit. Die Geschlechtstreue. Der
Geschlechtstrieb. Die Menstruation und
ihre Störungen. Die Verführung. Die
Gefahren d. anherbeilichen Geschlechts-
verkehrs. Strenge der Ehe. Erhaltung
der jungfräulichen Keuschheit. Mädchen
sollten nicht heiraten? - Welche Männer
erhält man sich die Liebe eines Mannes?
Das Geschlechtsleben des Mannes. Illu-
sionen des Liebeslebens. Warum heiraten
so viele Mädchen? - Was jedes
Mädchen und jede Frau vor und von
der Ehe wissen muß. 25891
Preis: Brosch. Mt. 4.50, geb. Mt. 6.-
postfrei gegen Vorkassezahlung vom
Verlag Hirtel & Co.
Breslau, Johannisgasse 50-51.
(Nachnahme 75 Pfennig Zuschlag.)

Altes Gold und Silber kauft
Paul Aller, Kupferdörmstraße 17.

Wisner's
Pudingpulver
Generalvertreter für Schlesien:
Ad. F. Wandel, Breslau 10,
Matthiasstraße 74.

Sweaters
5.95 an
lein Papiergam.
Albert Gotthilf
Gegensstraße 2/4,
am Kornplatz.
Verlang gegen Nachnahme.
Prechten Sie meine täglichen Infizierte.

Anfertigung
Eleganter Herren-Bekleidung
nach Maß
auch bei Zugabe von Stoffen
Wenden u. Umarbeiten
von getragener Garderobe sowie
Milnar-Mäntel-Anzüge
Pünktige Bestellanag innerhalb 8 Tagen
Max Beugel, Herrenstr. 24.

Sicherheitspolizei Breslau!

Lebensstellung
finden. Frontprobte Unteroffiziere, Gefreite und Mannschaften des
aktiven und des Beurlaubtenstandes als
preussische Beamte
bei der Sicherheitspolizei Breslau.

- 1. Gehaltsbezüge: Hilfsbeamte Mk. 7.50, Unterwachmeister - Haupt-
wachmeister Mk. 9.- bis 13.- täglich. Für Ver-
beiratete und Kinder Zulagen, desgl. für Offizier- und
Beamtenstellvertreter des bisherigen Beeres.
2. Freie Verpflegung, Unterkunft und Bekleidung.
3. Zivilversorgungsschein nach 12 jähriger Gesamtdienstzeit bei Armee
und Sicherheitspolizei.

Nähere Auskunft erteilt die Meldestelle der Sicherheitspolizei
Breslau, Westendkaserne, 1. Stock, Zimmer 92, woselbst täglich
9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Meldungen und Vorstellungen statt-
finden können. Personalpapiere mitbringen. Schriftliche Bewer-
bungen von Auswärtigen sind an die Meldestelle zu richten unter
Beifügung der Personalpapiere.
Besonders gesucht: Fernsprecher, Funker, Kraftfahrer, technisches
Personal und Handwerker.

Mat - Hilfe
Musikante

in allen Angelegenheiten
Prozess-
Nachlass
Ehescheidung
Alimenten
Energische
Schuldeneinzahlung
Sämtliche machbaren-
schäftl. Arbeiten durch
Institut
Treuwacht
Breslau V, Gartenstr. 31
Kernstr. 155. 21485

Händler,
Wiederverkäufer,
„Fliegende
Holländer“
Männer, Frauen!
Her 21616
Wäsche
Schürzen
Schnittwaren

aus, echt und zeit-
gemäß preiswert ein-
taufen will, gebe so-
fort keine Adresse
zur Aufnahme der
Verbindung unter
Wäsche-
und Schürzenfabrik
A. 154 Gr. b. Kollern.
an Dittmerstraße 109.
Schon erster Versuch
führt weiter. Bezug!

Erwerbemöglichkeiten
für Angehör. alt. Beruf-
stände ein. Störung der
Berufstätigkeit bietet
Ad. Bock, Canal Nr. 2.

Das Trinkgeld abgeschafft!
In Gastwirtschaften und Cafes hat der Kolner einen vom
Wirt garantierten Anspruch auf 10% der als Zechen (abschließ-
lich der Weinstener) kassierten Summe. Diese 10 Prozent stellen
eine Forderung des Wirtes gegen den Gast dar, die der Kolner
kassiert und berechtigt ist, für sich zu behalten.
Zur Abgabe des Trinkgeldes ist daher zu allen
Speisen u. Getränken ein Zuschl. von 10% zu zahlen.
In Weinstuben beträgt der Zuschlag auf Weine 5% (ab-
züglich der Weinstener) für andere Getränke und Speisen 10%.
In Hotels werden 25 Prozent der reinen Hotelrechnung
(Zimmermiete und erstes Frühstück) als Zuschlag zur Abgabe
des Trinkgeldes erhoben.
Wir ersuchen das geschätzte Publikum, den Angestellten
keine Trinkgelder anzubieten, da hierdurch deren Stellung
gefährdet wird.
Arbeitsgemeinschaft sämtlicher
Wirt-Verbindungen in
Breslau und Umgegend.
A. Seifert, 1. Vorsitzender.
Arbeitsgemeinschaft der Gastwirt-
schaftlichen Angestellten-Verbände
Ostgruppe Breslau.
A. Marwin, 1. Vorsitzender.
Gleichzeitig geben wir bekannt, da es lt. Beschluss der
Wirt-Verbindungen von Breslau und des Breslauer Musiker-
Verbandes an den jeweiligen beiden letzten Freitag im
Monat keine Musikantführungen, infolge gesetzlich geregelter
Ruhezeit für die Musiker stattfinden.
Arbeitsgemeinschaft sämtlicher Wirt-
Verbindungen v. Breslau u. Umgegend
A. Seifert, 1. Vorsitzender.
Breslauer Musiker-Verband (E. V.)
W. Schumann, 1. Vorsitzender.

Deutsches Herren Modeshaus
Wilhelm Ed.
Schubert
Klosterstraße 43
schrägüber
der Mauritiuskirche.
Billiges Angebot in Herren-Bekleidung!
Verkauf an Arbeiter, Landleute und Beamte.
Fertige
Maß
Anzüge in all. Größ. u. Farb. v. 150-500 M
Winter-Ulster, Paletots . . . v. 100-400 M
einz. feste Hosen, blaue Monteur-Anzüge
Anzüge, Jacketts u. Cutaway-Form, Ulster,
Paletots, auch i. Sportausführung, reichhalt.
modernes Stofflager, eigene Werkstatt.
Milnar-Mäntel und Decken, sowie Stoffe zur Verarbeitg
werden stets angenommen.

Kleinhandelshöchstpreis für Zucker.
Auf Grund des Gesetzes vom 4. August 1914
Aber Höchstpreise, nebst den dazu ergangenen
Ausführungsbestimmungen und Ergänzungen
sind wir auf Anordnung der Provinzialregie-
rung für den Verkauf von Zucker an Verbraucher
folgenden Kleinhandelshöchstpreis fest:
Für Fein (gemahlene Raffinade, gemahlt mit
Weißer oder Brauner Zucker) 93 Pf. für 1 Pfund.
Der neue Preis tritt vom 24. Oktober ab
in Kraft.
Die entgegenstehenden früheren Bestimmungen
Aber Kleinhandelshöchstpreise für Fein treten
mit diesem Tage außer Kraft. 25951
Zwischenhandlungen werden nach § 4 der
Berordnung vom 8. Mai 1918 gegen Preistreiberer
bestraft.
Breslau, den 23. Oktober 1919.

Der Magistrat.
Möbelstoffe
Plisch, Moquette, Gobekins, Grottoes etc.
25877
Gardinen
Stores, Schirme, Kull, Züll, Voils etc.
Divandeden
Bett-, Tisch- und Steppdecken.
Winkler & Meißner, Nächstvorstraße 29
(Sommerfeld 41)

Anzüge, Paletots, Ulster
bekommen Sie elegant und passend gearbeitet, wenn
Sie direkt zum Fabrikanten gehen. 25822
Milnar-Mäntel
werden leicht angefertigt. - Eines Stofflager, nehme
auch Stoffe zum Verarbeiten an. - Guter Sitz garantiert.
Solide Preise. - Nach auswärts keine Vertreter.
Herrn. Partetzke, Maß-Geschäft
Nikolaistraße Nr. 48.
Genossen!
Zandente und Gerüstschendr, beim Einkauf von
Stoffen aller Art werden Euch an
R. W. Stachs, Berlinerstraße 9, hpt.

Verzeichnis von

Advertisement for 'Verzeichnis' listing various services and businesses.

Advertisement for 'Musikhaus Jeske' featuring musical instruments and sheet music.

Advertisement for 'Melzer' and 'Müller' related to musical instruments.

Advertisement for 'Wiener & Futter' and 'Nähmaschinen'.

Advertisement for 'Haidrich' and 'Papier- u. Schreibwaren'.

Advertisement for 'Gubler' and 'Wistuba'.

Advertisement for 'Fischer & Co.' photography services.

Advertisement for 'Cecille' photography services.

Advertisement for 'Jichmann, A.' photography services.

Advertisement for 'Krause, Herm.' photography services.

Advertisement for 'Photograf Thiee' photography services.

Advertisement for 'Modler, W.' photography services.

Advertisement for 'Wittchow' photography services.

Advertisement for 'Julius Löwy' photography services.

Advertisement for 'Rapid' photography services.

Advertisement for 'Krafft, M.' photography services.

Advertisement for 'Hennig, H.' photography services.

Advertisement for 'Wistuba' photography services.

Advertisement for 'Schanckwirtschaften'.

Advertisement for 'Schirme, Siedcke'.

Advertisement for 'Knapp, Alfred'.

Advertisement for 'Seiden'.

Advertisement for 'Seiden-Band'.

Advertisement for 'Seidler, A.'.

Advertisement for 'Strümpfe'.

Advertisement for 'Tanzschule'.

Advertisement for 'Benedix, A.'.

Advertisement for 'Patrik, W.'.

Advertisement for 'Rosenthal'.

Advertisement for 'Wogdt, G.m.b.H.'.

Advertisement for 'Fortsetzung des Verzeichnisses'.

Advertisement for 'Trikotagen, Wollwaren'.

Advertisement for 'Wäsche-Ausstattungen'.

Advertisement for 'Wäsche, Trikotasen'.

Advertisement for 'Waschmittel'.

Advertisement for 'Bohrwerke „Eda“'.

Advertisement for 'Wasch-u. Putztankstellen'.

Advertisement for 'Weise u. Wollwaren'.

Advertisement for 'Reichskrone'.

Advertisement for 'Konzerthaus Kroker'.

Advertisement for 'Konzerthaus Oudermannhof'.

Advertisement for 'Rosenhainer Lokale'.

Advertisement for 'Wild und Gindgel'.

Advertisement for 'Zahn-Ateliers'.

Advertisement for 'Berghofer, Paul'.

Advertisement for 'Jrion, Alex'.

Advertisement for 'Schmalisch'.

Advertisement for 'Zigarren u. Zigaretten'.

Advertisement for 'Milan'.

Advertisement for 'Zöpfe, Haare-flechten'.

Advertisement for 'Zöpfen, Haare-flechten'.

Advertisement for 'Morgenaue Lokale'.

Advertisement for 'Hoffjäger'.

Advertisement for 'Schaltlager Lokale'.

Advertisement for 'Nähere Umgebung Breslans'.

Advertisement for 'Lokale a. d. Oder'.

Advertisement for 'Schaffgotschergarten'.

Advertisement for 'Brockau'.

Advertisement for 'Baum-Zestsäle'.

Advertisement for 'Wilde's Gasthaus'.

Advertisement for 'Wolfgang'.

Advertisement for 'Wolfgang's Restaur'.

Advertisement for 'Gegenheitskaffe'.

Advertisement for 'Gemischwaren'.

Advertisement for 'Klempner u. Installation'.

Advertisement for 'Konfistären u. Schokoladen'.

Advertisement for 'Klein-Gandau'.

Advertisement for 'Gräbschen'.

Advertisement for 'Eulenspiegel'.

Advertisement for 'Hartlieb'.

Advertisement for 'Hünern'.

Advertisement for 'Klettendorf'.

Advertisement for 'Lilienthal'.

Advertisement for 'Maria-Höfchen'.

Advertisement for 'Klein-Masselwitz'.

Advertisement for 'Puche's Kaffeehaus'.

Advertisement for 'Gross-Roobbern'.

Advertisement for 'Carlowitz'.

Advertisement for 'Ottaschitz'.

Advertisement for 'Oswitz'.

Advertisement for 'Bensch'.

Advertisement for 'Döring's Sessale'.

Advertisement for 'Paradies'.

Advertisement for 'Pilsnitz'.

Advertisement for 'Ransern'.

Advertisement for 'Schmiedefeld'.

Advertisement for 'Gr.-Tschansch'.

Advertisement for 'Ki.-Tschansch'.

Advertisement for 'Weidenhof'.

Advertisement for 'Weischwitz'.

Fortsetzung d. Bezugsquellen-Verzeichnisses.

Musikhaus Jeske, Friedrich Wilhelmstr. 89. Meißner, Wilhelmstr. 35. Müller, Wilhelmstr. 3. Wiener & Jutter, Gärtnersstr. 45. Nähmaschinen, Schützenstr. 11. Nähmaschinen, Schützenstr. 11. Nähmaschinen, Schützenstr. 11.

Fischer & Co., Zähringerstr. 25. Jahn, A., Zähringerstr. 77. Schild, G., Zähringerstr. 68/69. Photograph. Ateliers, Kronenw. 1b. Photograph. Ateliers, Kronenw. 1b. Photograph. Ateliers, Kronenw. 1b.

Schankwirtschaften, Wolf, Gehr., Br. 107. Schirme, Stöcke, Kohnz, Bertram, Raul, Str. 45. Langer, Herm., R. Str. 28. Schirmmaschinen und Zubehör, Knapp, Alfred, R. Str. 8.

Trikotagen, Wollwaren, Wollw.-Manuf., Zwingerstr. 1. Vorker-Institut, Blutz-Radler, R. Str. 104a. Vogelkutter, Schäfer, Karl, R. Str. 43. Waren- u. Kaufhäuser, Kaufhaus Adler, R. Str. 2.

Werkzeuge, Säbgeschäfte, Wild und G. Adgel, Adler, S., Oberstr. 2. Zahn-Ateliers, Berghofer, Paul, R. Str. 5. Zahnarzt-Plomben, Fendler, Bruno, R. Str. 111.

Nähere Umgebung Breslans, Gaswirtschaften, Lokale a. d. Oder, Rostaurateure, Grünes Schiff, R. Str. 6. Kaffeehaus Partein, R. Str. 11. Oderschlößchen, Oderschlößchen, R. Str. 11.

Klein-Gandau Gastwirtschaften, Gerichtskreisam, Klein-Gandau, Kaiser-Friedrich-Park, Klein-Gandau, Gräbschen, Drog., Farb., Toilettenart. Gräbschen, Klein-Gandau, Gräbschen, Klein-Gandau, Gräbschen.

Ottaschin Gastwirtschaften, Central-Gasthaus, Oltaschin, Oltaschin, Oltaschin, Oltaschin, Oltaschin, Oltaschin.

Musikhaus Jeske, Friedrich Wilhelmstr. 89. Meißner, Wilhelmstr. 35. Müller, Wilhelmstr. 3. Wiener & Jutter, Gärtnersstr. 45. Nähmaschinen, Schützenstr. 11. Nähmaschinen, Schützenstr. 11. Nähmaschinen, Schützenstr. 11.

Fischer & Co., Zähringerstr. 25. Jahn, A., Zähringerstr. 77. Schild, G., Zähringerstr. 68/69. Photograph. Ateliers, Kronenw. 1b. Photograph. Ateliers, Kronenw. 1b. Photograph. Ateliers, Kronenw. 1b.

Schankwirtschaften, Wolf, Gehr., Br. 107. Schirme, Stöcke, Kohnz, Bertram, Raul, Str. 45. Langer, Herm., R. Str. 28. Schirmmaschinen und Zubehör, Knapp, Alfred, R. Str. 8.

Trikotagen, Wollwaren, Wollw.-Manuf., Zwingerstr. 1. Vorker-Institut, Blutz-Radler, R. Str. 104a. Vogelkutter, Schäfer, Karl, R. Str. 43. Waren- u. Kaufhäuser, Kaufhaus Adler, R. Str. 2.

Werkzeuge, Säbgeschäfte, Wild und G. Adgel, Adler, S., Oberstr. 2. Zahn-Ateliers, Berghofer, Paul, R. Str. 5. Zahnarzt-Plomben, Fendler, Bruno, R. Str. 111.

Nähere Umgebung Breslans, Gaswirtschaften, Lokale a. d. Oder, Rostaurateure, Grünes Schiff, R. Str. 6. Kaffeehaus Partein, R. Str. 11. Oderschlößchen, Oderschlößchen, R. Str. 11.

Klein-Gandau Gastwirtschaften, Gerichtskreisam, Klein-Gandau, Kaiser-Friedrich-Park, Klein-Gandau, Gräbschen, Drog., Farb., Toilettenart. Gräbschen, Klein-Gandau, Gräbschen, Klein-Gandau, Gräbschen.

Ottaschin Gastwirtschaften, Central-Gasthaus, Oltaschin, Oltaschin, Oltaschin, Oltaschin, Oltaschin, Oltaschin.

Musikhaus Jeske, Friedrich Wilhelmstr. 89. Meißner, Wilhelmstr. 35. Müller, Wilhelmstr. 3. Wiener & Jutter, Gärtnersstr. 45. Nähmaschinen, Schützenstr. 11. Nähmaschinen, Schützenstr. 11. Nähmaschinen, Schützenstr. 11.

Fischer & Co., Zähringerstr. 25. Jahn, A., Zähringerstr. 77. Schild, G., Zähringerstr. 68/69. Photograph. Ateliers, Kronenw. 1b. Photograph. Ateliers, Kronenw. 1b. Photograph. Ateliers, Kronenw. 1b.

Schankwirtschaften, Wolf, Gehr., Br. 107. Schirme, Stöcke, Kohnz, Bertram, Raul, Str. 45. Langer, Herm., R. Str. 28. Schirmmaschinen und Zubehör, Knapp, Alfred, R. Str. 8.

Trikotagen, Wollwaren, Wollw.-Manuf., Zwingerstr. 1. Vorker-Institut, Blutz-Radler, R. Str. 104a. Vogelkutter, Schäfer, Karl, R. Str. 43. Waren- u. Kaufhäuser, Kaufhaus Adler, R. Str. 2.

Werkzeuge, Säbgeschäfte, Wild und G. Adgel, Adler, S., Oberstr. 2. Zahn-Ateliers, Berghofer, Paul, R. Str. 5. Zahnarzt-Plomben, Fendler, Bruno, R. Str. 111.

Nähere Umgebung Breslans, Gaswirtschaften, Lokale a. d. Oder, Rostaurateure, Grünes Schiff, R. Str. 6. Kaffeehaus Partein, R. Str. 11. Oderschlößchen, Oderschlößchen, R. Str. 11.

Klein-Gandau Gastwirtschaften, Gerichtskreisam, Klein-Gandau, Kaiser-Friedrich-Park, Klein-Gandau, Gräbschen, Drog., Farb., Toilettenart. Gräbschen, Klein-Gandau, Gräbschen, Klein-Gandau, Gräbschen.

Ottaschin Gastwirtschaften, Central-Gasthaus, Oltaschin, Oltaschin, Oltaschin, Oltaschin, Oltaschin, Oltaschin.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 22. Oktober.

Das Güterverfahren.

In der Handwerkskammer zu Breslau ist im März d. J. eine Abteilung für Güterverfahren eingerichtet worden. Die Abteilung hat den Zweck, unter Anlehnung an ein, von ihr nach praktischen Grundsätzen ausgebautes Sachverständigen- bzw. Preisprüfungsverfahren eine glückliche Auseinandersetzung der Parteien herbeiführen und auf diese Weise nicht nur die hohen Prozesskosten zu mildern, sondern auch eine Entlastung der Gerichte dadurch zu bewirken, daß Prozesse über verhältnismäßig geringe Objekte vermeiden werden. Die ganz enorm erhöhten Produktionskosten und Rohmaterialpreise der Handwerker lassen deren Forderungen oft als unüberhältnismäßig hoch erscheinen, so daß bei dem Laien das Gefühl einer Überbewertung hervorgerufen wird. Abgesehen davon, daß nun bei einem Prozeß keine der Parteien in der Lage ist, dessen Ausgang vorher zu beurteilen, hat, wie bekannt sein dürfte, die allgemeine Lernerung nicht nur zu einer Erhöhung der Prozesskosten, sondern auch zu einer teilweise Kostenbelastung für die obliegende Partei geführt. Da in dem Verfahren bei der Güterabteilung der Handwerkskammer, Gerichts- und Anwaltskosten von vornherein weglassen, beträgt die Gebühr für das selbe bei einer Einigung der Parteien, die bis jetzt in nahezu allen behandelten Fällen stattgefunden hat, kaum den zehnten Teil der Prozesskosten. Es kann nur dringend empfohlen werden, sich in allen Fällen, in denen Fortkommen der Handwerker und im Handwerkerinteresse zu werden drohen, ehe dieselben bei Gericht anhängig gemacht werden, an die Güterabteilung der Handwerkskammer zu wenden.

Ein frecher Patron.

Am 12. September ging der Fleischer Herrmann Wegehaupt durch die Krollmeyerstraße und rempelte hier in der schamlossten Weise Frauen und Mädchen an. Als ihn Stierheit, Wachstumsfalten mit zur Wache nehmen wollten, ließ er die Beamten und leitete beständige Widerstand. Vor dem außerordentlichen Kriegsgericht hatte er sich nun wegen Widerstands gegen die Staatsmacht zu verantworten. Der Angeklagte behauptete, nichts davon zu wissen, da er an diesem Tage für 70 Mark Pognal getrunken habe. Das Gericht war aber der Ansicht, daß B. nicht so betrunken gewesen sei, daß er nicht gewußt hätte, was er tat, denn auf der Wache habe er noch sein Geld nachgezählt. Er hatte etwa 10000 Mark bei sich Angehend davon, daß Frauen und Mädchen gegen dergleichen Anwesenheiten auf der Straße ernstlich geschilt werden müssen, erlännte das Gericht auf drei Monate Gefängnis.

Seimatshog. Die wir hören, droht dem einzigen waldigen Kußort im Norden von Breslau das Geschick zerstört zu werden. Das zwischen Protisch und Hünern gelegene sogenannte Karree-Wäldchen, das der Berliner Landbank gehört, hat diese an eine Holzfirma zum Schlags verkauft. Obwohl rechtlich an dem Kauf vielleicht nichts mehr zu ändern ist, liegt es doch im Interesse der Breslauer Bevölkerung, hiergegen zu protestieren und vielleicht auf gutem Wege eine Einigung zu erzielen, damit unserer, an Wald und Ausflugsorten so armen Stadt, dieser schöne Besitz erhalten bleibt. Der Baumbestand des Wäldchens sind 100jährige Hainbuchen und Eichen, in der Mitte sind zwei prachtvolle große Erlenbüsche, die besonders zu festen aller Art, Kinderstühlen, Turnspiegeln wie geschaffen sind. Der Schlesische Bund für Heimatsschutz hat sich der Angelegenheit angenommen und versucht im Verein mit den zuständigen Stellen die Fortführung dieses für Breslau so wichtigen und schönen Waldes zu verhindern. Alle Kreise der Bevölkerung, die den gleichen Wunsch haben, werden gebeten, sich gleichfalls der Sache anzunehmen.

Stadtheater. Am Freitag gelangt nicht der Barbar von Sebilla, sondern Wennaich König zu der Aufführung.

Schlesien und Posen.

Die deutsche Antwortnote über Oberschlesien.

Breslau, 22. Oktober.

Ueber den Inhalt der Antwort unserer Regierung auf die Note der interalliierten Militärmission für Oberschlesien erfahren wir folgendes: Die Antwort betont zunächst, daß es von besonderer Wichtigkeit für die Beurteilung der Lage in Oberschlesien sei, daß, soweit es sich um polnisch-nationale Umtriebe handele, den Ausgangspunkt zu den beklagenswerten Ereignissen in Uebereinstimmung mit unserer Auffassung außerhalb Oberschlesiens zu suchen sei und daß die Kommission die Polen ermahnt habe, in Ruhe die gemäß dem Friedensvertrage zu vollziehende Beilegung des Landes durch die Alliierten abzuwarten.

Das Anerbieten der Kommission, die Vermittelung zwischen der deutschen und der polnischen Seite zur Beruhigung der Lage zu übernehmen, findet bei der deutschen Regierung verständnisvolle Annahme. Die bei der Niederwerfung des Aufstandes etwa wirklich beteiligte vergangenen Unbilben verzeiht niemand mehr als die deutsche Regierung. Sie hat den entschiedensten Willen, daß die Abwehr sich streng nach dem Maße der Notwendigkeit richtet und daß namentlich gegenüber Frauen und jugendlichen Personen die weitgehendste Schonung geübt wird. Sie hat in dieser Richtung wiederholt den nachgeordneten Stellen gemessene Befehle erteilt und wird diesen Befehlen den notwendigen Nachdruck verleihen.

Auf der anderen Seite weist aber die Antwort darauf hin, daß zahlreiche Fälle unmenschlicher Behandlung Deutscher durch die polnischen Ausführende die Truppen auf das Ansehen gebracht haben, ferner, daß mehrere 100 Deutsche, zum Teil unter schweren Mißhandlungen, nach Polen verschleppt und dort von den polnischen Behörden lange unter Entbehrungen aller Art festgehalten worden sind.

Die weiteren Erwägungen der Antwort beziehen sich auf die Gewährung einer Amnestie und sind durch die Verhandlungen, die mit Aussicht auf guten Erfolg in den letzten Tagen — wie bekannt — zwischen der polnischen Delegation und der deutschen Regierung in Berlin stattgefunden haben, wiederholt.

Handel mit Kriegsgefangenen.

Seltene Geschäfte betreibt die Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien, indem sie russische Kriegsgefangene als Arbeitskräfte vermittelt. Uns wird ein Fall bekannt, wo fünf Kriegsgefangene als landwirtschaftliche Arbeiter gegen ein Tagelohn von 4 Mark bei voller Kost an einen Rittergutsbesitzer vermittelt wurden, der für jeden der Gefangenen eine Vermittlungsgebühr von 24 Mark zu zahlen hatte. Wir fragen, was die Landwirtschaftskammer für diesen Betrag zu leisten hatte? Die Gefangenen befinden sich in der Obhut der militärischen Stellen, die für sie zu sorgen haben, und denen auch die Lebensführung obliegt. Die Landwirtschaftskammer erhält die Gefangenen auf Anruf angewiesen und hat weder Ausgaben noch Schwierigkeiten. Wofür nimmt sie die 24 Mark? Wir müssen entschieden dagegen protestieren, daß die Landwirtschaftskammer aus der Vermittelung von Gefangenen ein Geschäft macht.

Slawnote. Eine öffentliche Versammlung fand hier am 17. d. Mis. statt, in der Parteisekretär Deutsch über die politische Lage und über die Siedelung sprach. In längerer Rede sagte der Redner die Schwierigkeit der jetzigen Verhältnisse und betonte sich über die Siedelungsfrage, die allein es uns ermöglicht, Deutschland wieder aufzubauen und jedem auch für seine Arbeit den Lebensunterhalt zu gewähren. Gesner meldeten sich nicht zum Wort. Eine Zellerfassung ergab 35,40 Mark.

Slawnote. Eine öffentliche Versammlung fand hier am 17. d. Mis. statt, in der Parteisekretär Deutsch über die politische Lage und über die Siedelung sprach. In längerer Rede sagte der Redner die Schwierigkeit der jetzigen Verhältnisse und betonte sich über die Siedelungsfrage, die allein es uns ermöglicht, Deutschland wieder aufzubauen und jedem auch für seine Arbeit den Lebensunterhalt zu gewähren. Gesner meldeten sich nicht zum Wort. Eine Zellerfassung ergab 35,40 Mark.

Slawnote. Eine öffentliche Versammlung fand hier am 17. d. Mis. statt, in der Parteisekretär Deutsch über die politische Lage und über die Siedelung sprach. In längerer Rede sagte der Redner die Schwierigkeit der jetzigen Verhältnisse und betonte sich über die Siedelungsfrage, die allein es uns ermöglicht, Deutschland wieder aufzubauen und jedem auch für seine Arbeit den Lebensunterhalt zu gewähren. Gesner meldeten sich nicht zum Wort. Eine Zellerfassung ergab 35,40 Mark.

Wollen Sie nicht die Güte haben, Ihr ein Hotelzimmer in der Nähe Hauptbahnhof referieren lassen?

„Für morgen Abend, Excellenz, wenn ich recht verstanden habe?“

„Ja wohl, Nähe Hauptbahnhof. Mit Bed.“

„Sehr richtig. Sie rufen wieder?“

„Wie lange sind Excellenz noch im Amte angestrichen?“

„Bis um fünf, mein Lieber!“

„Danke ergebend. Werde Excellenz bis dahin unbedingt benachrichtigt haben. Mit Bed! Dringend Staat!“

„Gut. Erwarte Ihren Anruf. Schluß.“

— die rote Lampe glüht wieder.

Dringend militärisch.

„Herr Hauptmann von Armin!“

„Herr Generalkommando, Abstellung von Feld?“

„Sagen Sie mal dort, Leipzig, wir brauchen dringend Antwort Leipzig auf Handelswaren der K. Leberecht wachwundererunndachtig. Tragen Notarde durch die Militärverwaltung. Auf doch ganz energisch.“

„Sagen Sie noch — halte.“

„In Befehl. Herr Hauptmann, wird noch heute abgeholt.“

„Schluß!“

„In Befehl. Herr Hauptmann!“

— die rote Lampe.

Dringend Presse.

„Herr Meyer, dort die in Bett? Wo kann man los in Gottes Namen, Herr Meier, ganz lang.“

„Schloß, darf ich anzeigen.“ — **„Einen durch.“**

„Anmelden, Erlaubt, warum heute Abend Anruf?“

„Schloß, darf ich anzeigen.“ — **„Sehe.“**

„Gut, bis um fünf.“

„Dringend Staat!“

„Sagen Sie mal dort, Leipzig, wir brauchen dringend Antwort Leipzig auf Handelswaren der K. Leberecht wachwundererunndachtig. Tragen Notarde durch die Militärverwaltung. Auf doch ganz energisch.“

„Sagen Sie noch — halte.“

„In Befehl. Herr Hauptmann, wird noch heute abgeholt.“

„Schluß!“

„In Befehl. Herr Hauptmann!“

— die rote Lampe.

Dringend Presse.

„Herr Meyer, dort die in Bett? Wo kann man los in Gottes Namen, Herr Meier, ganz lang.“

„Schloß, darf ich anzeigen.“ — **„Einen durch.“**

„Anmelden, Erlaubt, warum heute Abend Anruf?“

„Schloß, darf ich anzeigen.“ — **„Sehe.“**

„Gut, bis um fünf.“

„Dringend Staat!“

„Sagen Sie mal dort, Leipzig, wir brauchen dringend Antwort Leipzig auf Handelswaren der K. Leberecht wachwundererunndachtig. Tragen Notarde durch die Militärverwaltung. Auf doch ganz energisch.“

„Sagen Sie noch — halte.“

„In Befehl. Herr Hauptmann, wird noch heute abgeholt.“

„Schluß!“

„In Befehl. Herr Hauptmann!“

— die rote Lampe.

Dringend Presse.

„Herr Meyer, dort die in Bett? Wo kann man los in Gottes Namen, Herr Meier, ganz lang.“

„Schloß, darf ich anzeigen.“ — **„Einen durch.“**

„Anmelden, Erlaubt, warum heute Abend Anruf?“

„Schloß, darf ich anzeigen.“ — **„Sehe.“**

„Gut, bis um fünf.“

„Dringend Staat!“

Reife. Das Demonstrationstaslo der Freihändler. Ein halbes Duzend Reigen aus der Bürgerschaft, zum Teil Bewohner der Breslauer Straße, vor deren Häusern der Tumult begann, haben sich freiwillig zum Reigen dafür angeboten, daß die Demonstration nur durch die Provokation der Landwirte in der hergerichteten Weise ausgeartet ist. Es war schon ein hartes Stück, eine Demonstration, bei der es sich um ernste Wirtschaftsinteressen handelte, mit Baulen und Tempeten, so wie Vortreibern, nach altem Wilhelminischen Muster, einzuweichen. Der Vorsitzende des Verbandes christlicher Landwirte, Bauerzuchtbesitzer Ernst (Neung), ein auch Landwirt, der seine landwirtschaftliche Ausbildung in der Stadt Reife auf allen möglichen anderen Gebieten, nur nicht auf dem Gebiete der Landwirtschaft, gewonnen hat, wurde vor einigen Tagen bei der herrschenden Erbitterung der gekamten Reifer Bevölkerung gegen die Wucher und Schleichhandel treibenden Mitglieder seines Verbandes auf das Gesichtliche des Unternehmens aufmerksam gemacht. Der gute Mann glaubte es aber nicht, daß dem Reigen tausender Landwirte mit Vortreibern eine größere Macht entgegenzusetzen könne. Durch die erzwungen einwandfreien Reigen wurde nun festgestellt, daß die Volksmenge, die der Gegen demonstration am Ring betraute, nach Schluß der Reigen ruhig auseinanderging. Als man jedoch die Muff der herannahenden Freihändlerzuges hörte, eilte man diesem entgegen. Ein Vortreiber ist nun in die hauptächlich aus Frauen und Kindern bestehende Menschenmenge, die nicht schnell genug zurückweichen konnte, rücksichtslos und brutal hineingeprengt, um dem folgenden Reigen Platz zu machen. Er kam jedoch nur bis zum Kaiser-Friedrich-Denkmal, woselbst das Pferd unter den Stockhißer erkrankten Menge zusammenbrach und dem Reiter mit einer tüchtigen Tracht Prügel für seine Brutalität beimgesetzt wurde. Inzwischen war die übrige Menge mit den Landwirten zusammengetrieben, denn die städtischen Teilnehmer des Reigenes schickten sofort, nachdem die Sache schief lag. Es liegen ferner Aussagen einwandfreier Reigen über die verächtlichen Forderungen der Landwirte vor, die man allen Ernstes vorzutragen, überall hören konnte. So erklärte ein Landwirt, das Brot müsse bis auf 7 Mark kommen, ein anderer, der Rentner Weizen müsse demnächst 100 Mark bringen, ein dritter, man werde sehr überhaupt keine Kartoffeln ab, denn zum Frühjahr würde man 20 Mark für den Rentner bekommen, ein vierter steigerte den Preis sogar auf 30 Mark usw. Darfich werden in Reife schon jetzt die Kartoffeln im Schleichhandel zu 20 Mark pro Zentner verschoben und am letzten Wochenmarkt kosteten Gänse pro Pfund 10,50 Mark, während in Berlin und Breslau nur 7 Mark pro Pfund bezahlt werden. Doch anzurechnen war es, daß sich die gesamte Bürgerschaft, gleich welcher politischen Berechtigung, mit der Arbeiterchaft in dem Protest gegen die Wucher und Schleichhandel treibenden Landwirte solidarisch erklärt hatte, da es sonst auch nicht möglich gewesen wäre, den Tausenden von Landwirten, die aus allen möglichen Kreisen nach Reife gekommen waren, zu zeigen, wie man in Reife über sie denkt.

Waldenburg. Bergmannstod. Einem schrecklichen Tod fand auf der Glühü-Graube in Niederhermsdorf der Bergmann Schmede von hier. Im Begriff einen Wagen in den Förderort zu stoßen, überließ er dabei, daß der Förderort selbst im Schacht noch nicht eingetrossen war. Die Schwere des in den offenen Schacht stürzenden Wagens riß den Bergmann mit in die Tiefe. Er wurde völlig zermetert.

Münsterberg. Magistratswahlen. Zur Wahl der Ratsherren hatten vier Parteien Wahlvorschlüge abgegeben. Nach der Verhältniswahl entfielen drei Ratsherren auf das Zentrum und je einer auf die sozialdemokratische, demokratische und deutschnationale Partei. Gewählt wurden vom Zentrum die Herren Schwert, Kapfinski, Franke, von den Sozialdemokraten Genosse Daffert. Vertreter der Demokraten ist Herr Pähl und von den Deutschnationalen Betriebsleiter Hilde.

Bismarckhütte. Zum Tode verurteilt. Vor einigen Wochen erst wurde von der in Berlin-Königsplatz aufgeführten Morbtat des Hüttenarbeiters Max Draxenlot aus Bismarckhütte berichtet, der bei einem Einbruch ertappt wurde und

babel zwei Schußwunden erschossen hatte. Nach seiner Festnahme stellte es sich heraus, daß Draxenlot einige Zeit vorher in der Umgegend von Witten einen Germanen auf der Landstraße erschossen hatte und zur selben Zeit ein Landwirt, bei dem er eingebrochen war, das Opfer des Mordtodes geworden war.

Wegen der letzten beiden Morde ist Draxenlot jetzt vom Schourgericht in Dattbus zum Tode und zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Wegen des Doppelmordes an den Berliner Schußwunden wird er demnächst zur Verantwortung gezogen werden.

Eingefandt.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir verschiedene Briefe aus unserer Leserschaft, für die wir die persönliche Verantwortung übernehmen.

Noch ein Handhaken.

Die neue Kohlenverordnung, durch die eine möglichst gleichmäßige Verteilung aller Einwohner von Breslau erreicht werden soll, ist verschiedenen Hausbesitzern ein willkommener Anlaß gewesen, die Interessen der Mieter, die Möglichkeit zu schädigen, ohne daß sie sich selber irgendwo, soweit ihr eigener Leib in Frage kommt, an die Verordnung halten.

Ein glänzendes Beispiel dafür ist der Hausbesitzer und Schiedsman des 10. Bezirks, Herr Moriz Bayer, Inhaber der Firma M. Bayer, Karlsstraße 13 und Schloßstraße 4. Herr Bayer vertritt über einen sehr wohlgefallenen Lokstetter, hält ihn aber unbarbarerweise verschlossen, ohne sich um die Belieben der in seinem Hause wohnenden oder tätigen Personen zu kümmern. Im ersten und zweiten Stock befindet sich eine Schirmitfabrik, deren Arbeiter und Arbeiterinnen bei jeder Beschäftigung unter den Einwirkungen der Risse schweren Schaden an der Gesundheit nehmen müssen. Eine Bitte der Geschäftsleitung, diesem Umstand Rechnung zu tragen, hat der Herr Hausbesitzer mit dem Hinweis auf das Verbot, das dem 1. November zu gelten, beantwortet und darauf hingewiesen, daß er nur dann heilen würde, wenn die Genehmigung der Kohlenverteilungsstelle der Stadt Breslau vorgelegt würde. Diese Genehmigung wurde unter Hinweis auf die offensichtliche Kollage der Arbeiter beschafft und Herrn Bayer vorgelegt.

Kunmehr erklärte Herr Bayer, daß er dem Wunsch, bereits jetzt zu heilen, nur nachkommen würde, wenn ihm gegen entsprechende Bezahlung Kohle von der Firma verschafft würde. Abfällig fährt er fort: „Bei der mir vom Magistrat zugewiesenen Menge ist es mir nicht möglich, die Heizung des Winterhalbjahrs hindurch zu erhalten, wenn ich damit schon jetzt beginnen soll.“ Dieser vom 20. Oktober datierte Brief geht in einem merkwürdigen Kontrast zu der Tatsache, daß gleichfalls am 20. Oktober Herr Bayer sein eigenes Kontor mit dem angeblich nur für die Zeit nach dem 1. November zur Verfügung stehenden Kohlenvorräten zu heizen begonnen hat. So deutlich braucht der Hausbesitzer das nicht zu beweisen, daß ihm soziales und menschliches Empfinden abgeht und er mit zweierlei Maß mißt, je nachdem es sich um seine eigene Wohlständigkeit — Arbeiter beschäftigt er nicht — oder um fremde Arbeiter handelt, die ihre Gesundheit zu Marke tragen. Erwähnt man noch, daß die durch die Maßnahmen des Herrn Bayer Geschädigten sämtlich Arbeiter sind, die 4 Jahre im Gefilde geknaben haben, so wird man wohl hoffen dürfen, daß diese Belehrung in der Dessenlichkeit Herrn Bayer genügen wird, um ihn nicht noch ein zweites Mal öffentlich an den Pranger stellen zu müssen.

Wasserstands-Nachrichten.

23. Oktober.

| Wasserstand | Wasserhöhe | Wasserfluss |
|-------------|------------|-------------|
| Werra | 1,20 | 0,25 |
| Elbe | 1,25 | 0,30 |
| Spree | 1,30 | 0,35 |
| Havel | 1,35 | 0,40 |
| Oder | 1,40 | 0,45 |
| Nahe | 1,45 | 0,50 |
| Weser | 1,50 | 0,55 |
| Donau | 1,55 | 0,60 |
| Rhein | 1,60 | 0,65 |
| Weser | 1,65 | 0,70 |
| Werra | 1,70 | 0,75 |
| Elbe | 1,75 | 0,80 |
| Spree | 1,80 | 0,85 |
| Havel | 1,85 | 0,90 |
| Oder | 1,90 | 0,95 |
| Nahe | 1,95 | 1,00 |
| Weser | 2,00 | 1,05 |
| Donau | 2,05 | 1,10 |
| Rhein | 2,10 | 1,15 |
| Weser | 2,15 | 1,20 |
| Werra | 2,20 | 1,25 |
| Elbe | 2,25 | 1,30 |
| Spree | 2,30 | 1,35 |
| Havel | 2,35 | 1,40 |
| Oder | 2,40 | 1,45 |
| Nahe | 2,45 | 1,50 |
| Weser | 2,50 | 1,55 |
| Donau | 2,55 | 1,60 |
| Rhein | 2,60 | 1,65 |
| Weser | 2,65 | 1,70 |
| Werra | 2,70 | 1,75 |
| Elbe | 2,75 | 1,80 |
| Spree | 2,80 | 1,85 |
| Havel | 2,85 | 1,90 |
| Oder | 2,90 | 1,95 |
| Nahe | 2,95 | 2,00 |
| Weser | 3,00 | 2,05 |
| Donau | 3,05 | 2,10 |
| Rhein | 3,10 | 2,15 |
| Weser | 3,15 | 2,20 |
| Werra | 3,20 | 2,25 |
| Elbe | 3,25 | 2,30 |
| Spree | 3,30 | 2,35 |
| Havel | 3,35 | 2,40 |
| Oder | 3,40 | 2,45 |
| Nahe | 3,45 | 2,50 |
| Weser | 3,50 | 2,55 |
| Donau | 3,55 | 2,60 |
| Rhein | 3,60 | 2,65 |
| Weser | 3,65 | 2,70 |
| Werra | 3,70 | 2,75 |
| Elbe | 3,75 | 2,80 |
| Spree | 3,80 | 2,85 |
| Havel | 3,85 | 2,90 |
| Oder | 3,90 | 2,95 |
| Nahe | 3,95 | 3,00 |
| Weser | 4,00 | 3,05 |
| Donau | 4,05 | 3,10 |
| Rhein | 4,10 | 3,15 |
| Weser | 4,15 | 3,20 |
| Werra | 4,20 | 3,25 |
| Elbe | 4,25 | 3,30 |
| Spree | 4,30 | 3,35 |
| Havel | 4,35 | 3,40 |
| Oder | 4,40 | 3,45 |
| Nahe | 4,45 | 3,50 |
| Weser | 4,50 | 3,55 |
| Donau | 4,55 | 3,60 |
| Rhein | 4,60 | 3,65 |
| Weser | 4,65 | 3,70 |
| Werra | 4,70 | 3,75 |
| Elbe | 4,75 | 3,80 |
| Spree | 4,80 | 3,85 |
| Havel | 4,85 | 3,90 |
| Oder | 4,90 | 3,95 |
| Nahe | 4,95 | 4,00 |
| Weser | 5,00 | 4,05 |
| Donau | 5,05 | 4,10 |
| Rhein | 5,10 | 4,15 |
| Weser | 5,15 | 4,20 |
| Werra | 5,20 | 4,25 |
| Elbe | 5,25 | 4,30 |
| Spree | 5,30 | 4,35 |
| Havel | 5,35 | 4,40 |
| Oder | 5,40 | 4,45 |
| Nahe | 5,45 | 4,50 |
| Weser | 5,50 | 4,55 |
| Donau | 5,55 | 4,60 |
| Rhein | 5,60 | 4,65 |
| Weser | 5,65 | 4,70 |
| Werra | 5,70 | 4,75 |
| Elbe | 5,75 | 4,80 |
| Spree | 5,80 | 4,85 |
| Havel | 5,85 | 4,90 |
| Oder | 5,90 | 4,95 |
| Nahe | 5,95 | 5,00 |
| Weser | 6,00 | 5,05 |
| Donau | 6,05 | 5,10 |
| Rhein | 6,10 | 5,15 |
| Weser | 6,15 | 5,20 |
| Werra | 6,20 | 5,25 |
| Elbe | 6,25 | 5,30 |
| Spree | 6,30 | 5,35 |
| Havel | 6,35 | 5,40 |
| Oder | 6,40 | 5,45 |
| Nahe | 6,45 | 5,50 |
| Weser | 6,50 | 5,55 |
| Donau | 6,55 | 5,60 |
| Rhein | 6,60 | 5,65 |
| Weser | 6,65 | 5,70 |
| Werra | 6,70 | 5,75 |
| Elbe | 6,75 | 5,80 |
| Spree | 6,80 | 5,85 |
| Havel | 6,85 | 5,90 |
| Oder | 6,90 | 5,95 |
| Nahe | 6,95 | 6,00 |
| Weser | 7,00 | 6,05 |
| Donau | 7,05 | 6,10 |
| Rhein | 7,10 | 6,15 |
| Weser | 7,15 | 6,20 |
| Werra | 7,20 | 6,25 |
| Elbe | 7,25 | 6,30 |
| Spree | 7,30 | 6,35 |
| Havel | 7,35 | 6,40 |
| Oder | 7,40 | 6,45 |
| Nahe | 7,45 | 6,50 |
| Weser | 7,50 | 6,55 |
| Donau | 7,55 | 6,60 |
| Rhein | 7,60 | 6,65 |
| Weser | 7,65 | 6,70 |
| Werra | 7,70 | 6,75 |
| Elbe | 7,75 | 6,80 |
| Spree | 7,80 | 6,85 |
| Havel | 7,85 | 6,90 |
| Oder | 7,90 | 6,95 |
| Nahe | 7,95 | 7,00 |
| Weser | 8,00 | 7,05 |
| Donau | 8,05 | 7,10 |
| Rhein | 8,10 | 7,15 |
| Weser | 8,15 | 7,20 |
| Werra | 8,20 | 7,25 |
| Elbe | 8,25 | 7,30 |
| Spree | 8,30 | 7,35 |
| Havel | 8,35 | 7,40 |
| Oder | 8,40 | 7,45 |
| Nahe | 8,45 | 7,50 |
| Weser | 8,50 | 7,55 |
| Donau | 8,55 | 7,60 |
| Rhein | 8,60 | 7,65 |
| Weser | 8,65 | 7,70 |
| Werra | 8,70 | 7,75 |
| Elbe | 8,75 | 7,80 |
| Spree | 8,80 | 7,85 |
| Havel | 8,85 | 7,90 |
| Oder | 8,90 | 7,95 |
| Nahe | 8,95 | 8,00 |
| Weser | 9,00 | 8,05 |
| Donau | 9,05 | 8,10 |
| Rhein | 9,10 | 8,15 |
| Weser | 9,15 | 8,20 |
| Werra | 9,20 | 8,25 |
| Elbe | 9,25 | 8,30 |
| Spree | 9,30 | 8,35 |
| Havel | 9,35 | 8,40 |
| Oder | 9,40 | 8,45 |
| Nahe | 9,45 | 8,50 |
| Weser | 9,50 | 8,55 |
| Donau | 9,55 | 8,60 |
| Rhein | 9,60 | 8,65 |
| Weser | 9,65 | 8,70 |
| Werra | 9,70 | 8,75 |
| Elbe | 9,75 | 8,80 |
| Spree | 9,80 | 8,85 |
| Havel | 9,85 | 8,90 |
| Oder | 9,90 | 8,95 |
| Nahe | 9,95 | 9,00 |
| Weser | 10,00 | 9,05 |
| Donau | 10,05 | 9,10 |
| Rhein | 10,10 | 9,15 |

Ernst Süssmann u. Frau
Elfrida geb. Barber
zeigen die Geburt eines Sohnes an 25911
Breslau, 18, Viktoriastraße 108.

Dienstag, nachmittags 5 1/2 Uhr,
entfiel uns der unerbitliche Tod nach
kurzem Leiden meines innigstgeliebten
teuren Mann, unseren guten Vater,
Sehn, Bruder, Schwager und Onkel, den

Kaufmann
Wilhelm Rose
im Alter von 47 Jahren.
Breslau, den 21. Oktober 1919.

Im Namen der
trauernden Hinterbliebenen
Meta Rose
geb. Schade.
Die Beerdigung findet Freitag, den
24. d. Mts., nachm. 2 Uhr, vom Trauer-
hause, Antonenstr. 31, aus nach dem
Oswitzer Friedhofe statt. 25924

Plötzlich und unerwartet ver-
schied unser hochverehrter, liebe-
voller und herzensguter Chef
Kaufmann
Herr Wilhelm Rose.
Sein ehrenhafter, biederer
Charakter sichern ihm ein ewiges
Andenken. 25926
Breslau, den 22. Oktober 1919.
Das Personal der Firma W. Rose.

Am Dienstag, nachmittags 5 1/2 Uhr, verschied
plötzlich und unerwartet unser Mitglied, Herr
Kaufmann Wilhelm Rose.
Ein ehrendes Andenken werden ihm stets
bewahren
Die Mitglieder des Sozialdemokr. Vereines Breslau.
Die Beerdigung findet Freitag, den 24. d. Mts.,
nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, Antonenstr. 31,
aus nach dem Oswitzer Friedhofe statt. 25927

Am 21. d. Mts. starb plötzlich unerwartet
unser wertiger Distriktsenosse 25922
Wilhelm Rose
im Alter von 47 Jahren.
Ein dauerndes Andenken bewahren den
Die Mitglieder des Distrikts 19.
Die Beerdigung findet Freitag, den 24. Oktober,
nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Antonen-
strasse 31, nach Oswitz statt.

Wehmütige Erinnerung
an Todestage unsere Eltern, heißgeliebten
unvergesslichen Sohnes und lieben Bruders
des Kanoniers
Max Stolper
Fuß-Artillerie-Regiment 80
geboren am 24. Oktober 1896
gestorben am 25. Oktober 1918
Erbarmungslos mußt Speiksalzstau
hervor
Diesmal normalt es Dich und unser
Lebensglück
Vergeblich Fleh'n, o kehre wieder,
Vergeblich Fleh'n, o kehre doch zurück.
Für Jahr ist hingeschwunden
Seit jenem Schreckenstag,
Es bist ein Herzenswunder
Durch hohen Heiligkeitsehrung.
Nach langem Trübsalstag
Kamst Du ins Elternhaus,
Nach kurzem, ereignisreichen
Zock'et Du auf uns aus.
Da gingst und kamst nicht wieder,
Das Lebens Inhalt nahmst Du mit,
Verklungen sind die frohen Lieder,
Erschoben ist Dein heiterer Blick.
Was wir so traut ermahnen,
Geplant und angedacht,
Zerfallen und verworren
Liegt es in Todennacht.
Wer Dich gekannt, wird unsern Schmerz
vermessen
Die wir vereinsamt abseits stehn
Wer Dich geliebt, kann niemals Dich
vergeßen
Leb' wohl! Leb' wohl! Auf Wiederseh'n!
Breslau 17, Popelwitzstraße 12. 185748
In liebevollem Gedenken
widmen Dir diesen letzten Gruß
Behalt Dich nie vergessenden Eltern u. Geschwister

Am 21. d. Mts. verschied unser Verbands-
mitglied, der Stammmutter 25923
Julius Patermann
im Alter von 24 Jahren.
Ein ehrendes Andenken werden ihm stets
bewahren
Die Mitglieder des Zentralverbandes der Zimmer-
Zahlstelle Breslau.
Beerdigung: Freitag, d. 24. Oktober, nach-
mittags 5 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des St.
Pauluskirchhofes in Cosel.

Spülspritzen.
sämtliche Systeme sind eingetroffen. 25860
A. Kindler, Breslau I, Junkernstr. 6.

| Zahlung | Rotte + Lotterie | Haupttreffer |
|---------------------|------------------------------------------|------------------------------------------|
| 24. bis 27. Oktober | 60000 Mk. Wert oder 54000 Mk. mehr | 60000 Mk. Wert oder 54000 Mk. mehr |
| 7. und 8. November | 75000 Mk. Wert oder 30000 Mk. mehr | 75000 Mk. Wert oder 30000 Mk. mehr |

empfehlen u. versenden auch geg. Nachnahme
Lotteriebank R. Arndt, Breslau
N. Schwelbitzstr. 2, Eckh. am Tauentzienpl.

Reinen Tabak
30% entfällt jetzt meine Tabakfabrikation "Rich 1"
in Buchenlaub, nach langjährig erprobt in Ver-
fahren von alter Tabakfabrik hergeleitet. Preis
per 100 Stück 45 Mark, 2 100 gr. 38.25, per
500 100 gr. 410, - bei 6 Str. 25%
10 Str. 50%, 20 Str. 100% Rabatt.
G. Lietzmann, Tabakfabrikanten
Güterstraße (Ecke).

Spezial-Nähmaschinen für Konfektion
mit Seitenabpedal in verschiedenen Größen u. Größen,
nach jeweils Marken.
Auf Wunsch Abzahlung.
Jacob Schlesinger, Breslau
Kaiser Wilhelmstraße 4
Sein Laden 25555 Par. 1 Erzeuger

Gründliches privates
Zuschneide-Lehrinstitut
für Herren- und Damenmoden
von **Augustin Winkler,**
Breslau I, Uhnenstraße 84, 2. Etage
Neue Kurse
beginnen am 1. und 15. jeden Monats.
Probestil gratis und kostenfrei. 1426d

Arbeiter und Angestellte
Hier sind
Die Vorteile der Volksbildung:
Mit besonderer Berücksichtigung der besten Er-
scheinungen in der Wissenschaft und in der Kunst
sind die Kurse der Volksbildung eingerichtet worden.
In dem Maße, als die Volksbildung sich ausbreitet,
wird die Kultur der Nation sich erhöhen und die
Völker der Welt sich nähern.
Die Kurse sind in drei Abteilungen unterteilt:
1. Die Kurse für Arbeiter und Angestellte.
2. Die Kurse für Frauen.
3. Die Kurse für Kinder.
Die Kurse sind in drei Abteilungen unterteilt:
1. Die Kurse für Arbeiter und Angestellte.
2. Die Kurse für Frauen.
3. Die Kurse für Kinder.
Arbeiter und Angestellte
Hier sind
Die Vorteile der Volksbildung:
Mit besonderer Berücksichtigung der besten Er-
scheinungen in der Wissenschaft und in der Kunst
sind die Kurse der Volksbildung eingerichtet worden.
In dem Maße, als die Volksbildung sich ausbreitet,
wird die Kultur der Nation sich erhöhen und die
Völker der Welt sich nähern.
Die Kurse sind in drei Abteilungen unterteilt:
1. Die Kurse für Arbeiter und Angestellte.
2. Die Kurse für Frauen.
3. Die Kurse für Kinder.
Die Kurse sind in drei Abteilungen unterteilt:
1. Die Kurse für Arbeiter und Angestellte.
2. Die Kurse für Frauen.
3. Die Kurse für Kinder.

Zurückgekehrt!
Dr. Paul Cohn
Spezialarzt für Haut-
u. Geschlechtskrankheiten
Gartenstraße 68
Fornitz, Ohls 952

Strümpfe!
apollinisch.

Albert Fuchs
Schwaidstraße 49.

Verlangt bei
Periodenstörungen
Kollektion „GLORIA“ Nr. 12
Kollektion „GLORIA“
extra stark „Nr. 18“
vollkommenster Frauentanz
inappetit Appetit „Nr. 19“
Preisliste 80 Pf.
Versand aus „Pandora“,
Nr. 109,
Charlottenburg 11. 19.

Interessante Bücher:

| | |
|------------------------------|------|
| Geldbrotbüchlein | 2,50 |
| Lebensbrotbüchlein | 2,50 |
| Großes Stammbuch | 2,50 |
| Kanzenbuch | 2,50 |
| 2092 Lebensregeln | 1,50 |
| Schnababüchlein | 1,00 |
| Witze u. Fabeln | 1,50 |
| Großes Rätselbuch | 2,50 |
| Großes Rätselbuch | 1,50 |
| Doppelrezeptbuch | 1,50 |
| Haushandbuch | 2,50 |
| Haushandbuch | 2,50 |
| Verlag Johannes Neumann, | |
| München, Hohenzollernstr. 77 | |

Stauf
Vielwand-Verriegelung
kaut Metall, Kupferkleidung-
straße 38, 3. Etg. 25638
Groß, Pohl, auch einzeln.
Preislisten-Verzögerer
sollten zu kaufen gesucht.
Offerten unter D. 125 an die
Exp. d. V. Volksw. 125635

Ausgekauft, Frauenhaar
kaut zu höchst. Preisen. An-
fertigung sämtl. Haararbeiten.
Lankensack,
Oplanderstr. 48 I. Etg.-Belch.

Bohnmagnete
Vollst. Magnet-Unterstück,
Gerüst- und Pulververgifter
u. Zuehmittel, lauff. 123607
Hoffmann, Berlin
Johann-Friedrichstraße Nr. 22.

Verkauf
Herrenrad
fast neu, Gummi, billige,
Post, Radb., Teleph. 2700,
Gräbnergasse, 62. 25800
1 neuer schwarz. Anzug,
Größe 1,65, und 1 brauner
Winter-Mäntel, Gr. 1,70, zu
vert. 2. Klingert, Bergstr. 5.

Ersteinsätze Schneider für Herren- u. Frauen-Moden
In und außer dem Hause sofort
E. Pflüger, Untere- und Maßgeschneiderei
Königsplatz 28.

Ersteinsätze Schneider für Herren- u. Frauen-Moden
In und außer dem Hause sofort
E. Pflüger, Untere- und Maßgeschneiderei
Königsplatz 28.

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten
Gartenstraße 68
Fornitz, Ohls 952

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten
Gartenstraße 68
Fornitz, Ohls 952

Kinderwagen, Nähmaschinen, Grammophone,
Lauten, Gitarren, Violinen,
Zithern, Zieh-Harmoniken,
Lauterwagen, Selbsttastler,
Kinder-Klappentastler,
nur das Beste vom Besten.
Teilszahlung gestattet.
Mücke, Weldenstr. 25, II.

Möbel
1 elegant. Aufbaumischant
m. Spieg., wie auch Tisch-
schrank und Vertikal, mod.
Stühlen, einzelne Stühle,
Puffstühle, Apfelsessel,
in Friedenst. engl. Bett-
stellen mit Patent- u. guten
Matratzen zu sehr billigem
Marktpreis, ev. Teilszahl. bei
J. Eisinger
nur Schwerstr. 5
neb. Thalia-Theater.

Geldscheine
zu verkaufen. 25972
Gleichenstraße 25, 25.
Chaiselongue III. 90
Divan „ „ 175
Albrechtstraße 14.

Schlafzimmer
hell, neu, mit Marmor
Sessel u. Matratzen für
1500 Mk. lot. zu vert. auf
Gartenstraße 1, bot.

Zaschenuhren
besonders billig. Lohausen,
Weissenburgerpl. 7. 124622

Schäffstiepmaschine
zu verkaufen. 120 Mk., bei
Teilszahlung. Gleichenstr. 66, 31.
Großwagen (Kochgesch.)
und 14 Räderwerke zu
vert. 25989
Wurde, Hohenzollernstr. 45

Preiswerte Möbel
mob. Kleiderschr. 195 Mk.
Bett u. Sch. 210 „
ca. 1 Bett, kompl. 195 „
„ „ „ „ „ „ 180 „
„ „ „ „ „ „ 175 „
Schäle, Sofa, Sofa, Kom-
moden, Schreibtisch etc. billig
Möbelhaus Elmer
Gartenstraße 12, I. Etg. am
Waldplatz.

1 Paar gebrauchte
Herrenschürzen
zu verkaufen bei Frau
M. Reichert, Brüderstr. 23,
I. Etage. 1424 d
Erster Erfolg!
ersuchen in der
Volkswacht
den ersten
II Erfolg!

Roschmeyer
in und außer dem Hause sofort
Peisker Nachfolger, Schuhstraße 4

Dezimal-Waagen-Teilschlosser
Anschlager, Justierer 25892
stellen ein. Angebote mit Ang. d. Gehaltsanp. an
Königliche Industrie-Werke Carl Schröder, Köslin in Pommern.

Gebte Näherinnen für Damenkonfektion und ein-
fache Blumen und Bände such
Heuer, Steinarbeiterstraße 8. 25917

Tüchtige Maschinennäherinnen
auf Hobbes, Singer, Gaffes bei hohem Lohn und
bauder Beschäftigung sofort gesucht.

Helbing, Reichstraße 81, I.

Pelznäherinnen
auf Galanterie-Arbeit geübt, sucht
M. Boden, Ring 38. 25921

Pelznäherinnen
für Dame und Maschine, auch Schneidwerk.
solche, für sofort sucht
Rudolf Petersdorff, Breslau, D'lauestr. 8

Oberhenden-Plätterinnen
nicht Bäckerei Gabystraße 42

Näherinnen
auf Damenkleider können sich melden
25906 Neue Graupenstr. 11, Hof II.

Konfektions-Näherinnen
gebildet in und außer dem Hause sucht sofort
Nirampel, Fürststraße 21, II. 1411

Tücht. Näherin
auf Damen-Konfektion und Feld- u. Jagd-
kleid fort Jankowski, Adlerstraße 2.

10 Näherinnen
auf Damenkonfektion auf. Haus und ein Näherin
auf Hand- und Maschine-Nähen per halb gesucht. Zu erst. bei
Hoffmann, Krenzburgerstraße 25, IV.

Tücht. Maschinen-Näherinnen
für Herren- und Damenkonfektion, heißt sofort ein
M. Gauth, Höfstr. 48, Hof I. 25805

Tücht. Buchhalterin
mit sämtlichen Komptararbeiten vertraut, Schreib-
maschine neu, per sofort oder 1. Okt. gesucht
Zuckermann & Weiss
Herrenkleider-Fabrik, Schuhstraße 61/62.

Tüchtige Näherinnen
auf Damenkleider finden außer dem Hause sofort
Beschäftigung. Wohnungen bei Müller, Nahe-
str. 28, nachm. von 4 Uhr ab 25989

1 Herrenschneidermädchen
auf Maschine und Hand, sucht
25920 Graupenstr. 7, II. rechts

Laufmädchen sucht sofort
Holverscheidt Nachf. 1
Tauentzienplatz 9, I

Arbeitsmarkt.

Stellenangebote.
Für bedeutendes Installationsgeschäft in Gas und
Wasser wird sofort ein 25543

Werkmeister
gesucht, der in allen vorerwähnten Arbeiten, Kalkulation
u. d. best. Besch. weis. Schriftliche ausführliche
Offerten erbeten unter D 125 an die Exp. d. Volksw.

Stüchschneider
auf gute Herren-Beschneidung in und außer dem Hause können sich
sofort melden. 24847

A. Barczyk, Gneiffenstraße 1.

Tüchtiger Zuschneider
für die Herrenkonfektion sofort gesucht
Gardien-Geschäftswerke „Volkswacht“
Kronenstr. 74 P. 25664

Tüchtiger Schneidergeselle
auf Arbeit kann sich melden 25900
Henschel, Robottstraße 89.